

Goldberg-Haynaüer

Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER UND VERLEGER · JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



DIE CHRISTNACHT

Ludwig Richter

Und alsbald war bei ihnen die Menge der himmlischen Heerscharen,
die lobten Gott und sprachen:
„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden
und den Menschen ein Wohlgefallen!“



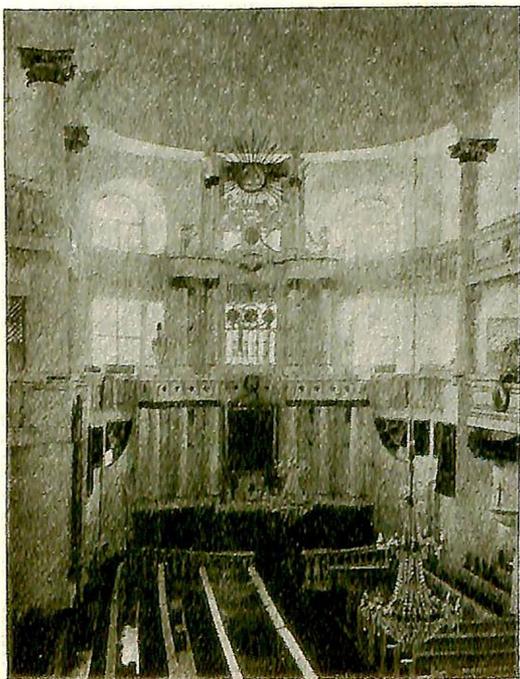
12	20. Jahrgang 15. Dez. 1969
----	-------------------------------

Die Anbetung der Hirten

Unser heimatliches Weihnachtsbild stammt aus der Kirche zu Oyas bei Liegnitz und ist 1935 von dem Liegnitzer Oberlehrer Friedrich Werkmeister aufgenommen worden. Dieser unermüdete Mann mit einem geschulten Kennerblick für die Schönheiten unserer engeren Heimat hatte unzählige Motive in meisterhaft klaren Photographien festgehalten — ich besaß daheim seine sämtlichen, den Kreis Goldberg-Haynau betreffenden Aufnahmen. Die reichhaltigen Sammlungen Werkmeisters mit dem wohlgeordneten Plattenarchiv sind 1945 im Keller seines Liegnitzer Hauses in der Scheibstraße zugrunde gegangen; die zerrissenen Bildmappen und zertretenen Plattenkästen schwammen in dem unter Wasser stehenden Kellerraum, nichts davon konnte geborgen werden. Unser Bild gehört zu den Schätzen, die Professor Dr. Grundmann als einstiger Provinzialkonservator aus dem Breslauer Landeshaus vor der Katastrophe herausgerettet hat und die sich heute im Bildarchiv des Johann-Gottfried-Herder-Instituts in Marburg befinden.

Es handelt sich um ein Tafelbild, in Öl auf Holz gemalt, in der Literatur wird es erwähnt in „Schlesiens Vorzeit in Bild und Schrift“ Band II (1875), S. 105, und im Verzeichnis der Kunstdenkmäler Schlesiens von Hans Lutsch Band III (1891), S. 268. Beide kunstgeschichtlichen Werke datieren die Entstehung des Bildes in das 16. Jahrhundert (um 1550); es ist also gleichalterig mit der 1964 hier wiedergegebenen Anbetung der Heiligen Drei Könige aus der Kirche zu Rothbrünnig. Kenner schreiben es einem alten schlesischen Meister in Nachahmung italienischer Originale zu.

Das Bild stellt die Anbetung der Hirten dar (nicht die Beschneidung Christi, wie in der historischen Statistik der evang. Kirche Schlesiens 1867 von E. Anders, S. 591, steht). Es will uns hinführen zu dem Wunder der heiligen Nacht im Stall von Bethlehem, zu dem, was geschehen ist nach Gottes ewigem Rat zu unserem Heil: zu dem Kinde in der Krippe. Es ist alles andere als eine Idylle, zu der höchstens oberflächliche Betrachtung das Weihnachtsgeschehen verfälschen kann, das dann mit unserer Welt und dem wirklichen Leben in ihr nichts zu tun hätte; denn romantische Beschaulichkeit paßt nicht in die von uns zur Genüge erfahrene rauhe Wirklichkeit des Lebens, und daran hat sich auch in den letzten 25 Jahren, seitdem viele von uns zum letzten Male Weihnachten in der alten Heimat feierten, nichts geändert. Der Frieden ist aus der Welt genommen, schreiend ist der Kontrast zwischen der Weihnachtsbotschaft von einst und den täglichen Berichten von Krieg und Hunger, Flüchtlingseleid und erschütternden Einzelschicksalen. Damals ist ER gekommen als der verheißene Heiland, so unscheinbar und arm, daß man Ihn übersehen konnte — Krippe und Windeln als Zeichen dafür, daß in unser armes Fleisch und Blut das ewige Gut sich verkleidet. In diese Welt ist er gekommen, an unserm Erleben und Erleiden hat ER teilgenommen von der Krippe bis zum Kreuz. In dieser Welt ist es finster — der dunkle Hintergrund des Stalles auf unserem Bilde deutet das an. Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker, sagt der Prophet



Kirche in Adelsdorf — Innenaufnahme
Einges.: Klara Prenzel

vor 2500 Jahren. Aber über dieser so gekennzeichneten Welt steht seit Weihnachten der Himmel offen, von ihm fällt das Licht auf das göttliche Kind und seine Mutter und erhellt die Gesichter der zur Anbetung herbeigeeilten Hirten. Ohne Bild: mit Weihnachten ist ein neuer Anfang gemacht, der Friede hergestellt zwischen Gott und den Menschen und damit eine Möglichkeit gegeben, die auf Verwirklichung wartet — durch uns! Die bittere Frage, was seit Weihnachten anders geworden ist in der Welt mit der Feststellung als Antwort darauf: nichts! klagt uns an und läßt zurückfragen: bist du anders geworden, was hat bei mir sich geändert in meinem Leben, bin ich bei denen, die hier auf unserem Weihnachtsbilde kommen und anbeten, die danken und Gott loben für Seine unaussprechliche Gabe? Nichts ändert sich in der Welt, wenn unsere Herzen nicht getroffen werden von der unaßbaren Botschaft, daß Gott diese Welt liebt und wir diese täglich erfahrene Liebe nicht weitergeben. Weihnachten zielt auf die Erneuerung unseres Lebens. Wenn du einen lieben Menschen im letzten Jahr verlieren mußtest und nun einem einsamen Fest entgegengiehst, denke daran: es warten Menschen auf deine Liebe, vielleicht schon in deiner nächsten Nachbarschaft, ganz gewiß in den großen Nöten dieser Welt, wo eben gerade über Weihnachten die Waffen ruhen. Wie, wenn uns aus den fragenden Augen des Biafrakindes auf dem Plakat „Brot für die Welt“ DER anschaut, der zu Weihnachten geboren wurde?

Laßt uns einander ermuntern, daß wir kommen und anbeten und aus solcher Hal-



Die Anbetung der Hirten (um 1550) aus der Kirche zu Oyas
Einges.: Joh. Grünewald

tung vor Gott tun, was ER uns gebietet, an unserem bescheidenen Teil mitzuwirken zum Frieden in der Welt. Laßt uns Ihn grüßen:

Nun sei uns willkommen, Herre Christ,
Der Du unser aller Herre bist.
Willkommen uns auf Erden, Du lieber
Heiland!
Zieh ein in unsre Herzen in alle Land.
Kyrieleis.

Christus ist geboren, unser aller Trost,
Der die Höllenpforten mit Seinem Kreuz
verschloß.
Laßt Gott uns fröhlich danken und dem
Herrn Jesu,
Der für alle Seelen bracht Fried und Ruh.
Kyrieleis. J. Gr.

★☆☆☆☆

Weihnacht

Uns kommt ein Schiff gefahren
hindurch das wilde Meer,
das trägt viel Engelscharen,
das bringt uns Heil daher,

Das Schiff kommt uns geladen
bis an den höchsten Bord,
es führt zu unsern Staden
des Vaters liebend Wort.

Das Schiff kommt leis geglitten,
das Schiffelein leget an,
da wird in unsrer Mitten
die Weihnacht aufgetan.

Tauler

Halt, nu muß ich aber erst einmal unterbrechen. Eher hab ich mich nicht getraut, weil's so schön war, alles mitzudenken und mitzutun. Nu muß ich Dich aber erscht amoal fragen, ob Du auch die Nase hast mitlesen und mithören lassen wie ich. Du kennst doch das schöne schläsche Sprichl:

Wenn sich Herz und Mund tutt laben,
will die Noase och was haben.

Nun weiter: „Und es wurde Advent. Am Sonntagmorgen dann Weihnachtsduft in allen Zimmern, ein festlich gedeckter Frühstückstisch, jedes Kind hatte ein weihnachtliches Bildchen auf seinem Teller liegen. Das hat der Vater hingelegt, und die Mutter hat Pfefferkuchen dazugelegt. Beim Vater aber türmten sich die Wunschzettel der Kinder zuhau, die immer am ersten Advent bei ihm einlaufen müssen. Er liest sie schmunzelnd beim Schein der Kerzen, die diesen Frühstückstisch beleuchten, und sagt: „Na, mal sehen, was der Weihnachtsmann dazu sagt.“ Zehn Wünsche sind erlaubt, und der Vater sagte dann wohl: „Wünschen könnt ihr, was ihr wollt, aber ob es der Weihnachtsmann erfüllt, ist eine andere Frage.“ —

Schade, sehr schade, mein Lieber, daß ich so viel auslassen muß! Ich schick Dir aber das Büchl mal hin. Nu doo, naher wirscht De Dich erscht freun! —

Weiter im Text: „Auf dem Wunschzettel des jüngsten Kindes haben allerlei Wünsche gestanden. Einer ist darunter, der kehrt Jahr für Jahr wieder und heißt: „Ein Gang in die Weihnachtsstadt“. Und jedes Jahr wird er erfüllt. Eines Tages in der Adventszeit kommt gegen Abend der Vater in die Kinderstube: „Spätzlein, zieh dich an, wir gehen jetzt in die Weihnachtsstadt.“ Sie darf den guten Sonntagsmantel anziehen, dazu die weiße Zipfelmütze mit dem grünen Rand, bekommt den kleinen weißen Muff umgehängt, und dann nimmt sie der Vater bei der Hand, und die beiden wandern selig in die Weihnachtsstadt. Nur einmal im Jahr ist sie so schön (die graue Großstadt), wenn zur Weihnachtszeit die hellerleuchteten Schaufenster, weihnachtlich geschmückt, ihre Lichter auf den Schnee der Straßen werfen. Dann muß man da entlanggehen, muß überall die Herrlichkeiten bestaunen, die es gibt, ohne im geringsten daran zu denken, etwas davon zu kaufen. Das tun nun diese beiden. Sie wandern langsam durch die dämmerigen Straßen, und wo immer es ihm gefällt, darf das Kind seine Nase an eine Fensterscheibe drücken und staunend die Galerien von Puppen und Teddybären, Gummibällen und Bilderbüchern betrachten.“

Siehste, so haben wirsch gemacht, dann unsere Kinder... kennst Du sie noch? ... und heute machen's deren Kinder so. —

„Der Vater hat Zeit, und sie haben gar nichts vor, als all die schönen Dinge anzusehen. Das Ziel der Wanderung ist der Weihnachtsmarkt mitten in der Stadt. Da stehen auf freiem Platz die Buden aufgebaut, und geblendet von strahlenden Petroleumlampen wandert man über dickverschneite Bretter und schaut und schaut. Und der Vater nimmt sein Kind an der Hand, damit er es nicht verliert. Es ist kalt unterwegs, und dem Spätzlein frieren die Hände. Da darf es sie zum Wärmen abwechselnd in Vaters Manteltasche stecken. Die ist groß und tief und hat eine Klappe darüber wie ein Briefkasten. Der Vater hat seine Hand auch darin, und die kleine kalte verschwindet ganz in seiner großen warmen, bis sie wieder warm geworden ist. Weiter gehen die beiden durch die dunklen Straßen, und der Vater sagt: „Jetzt müssen wir noch irgend jemand eine Freude machen. Nun paß gut auf, und wenn du einen siehst, der sehr arm oder traurig aussieht, den mußt du mir zeigen.“ Und die beiden gucken alle Vorübergehenden scharf an, und treffen sie dann ein altes Mütterchen oder einen frierenden alten Mann, der

so aussieht, als täte ihm eine Freude not, dann greift der Vater in die Tasche, gibt dem Kind ein 2-Mark-Stück und sagt: „Nun lauf hinterher, gib ihm das und sag: Das Christkind schickt es.“ Das Kind tut's und erlebt eine strahlende Überraschung bei der Alten, die kaum fassen kann, woher das kleine Christkind mit weißem Muff und weißer Mütze plötzlich gekommen und im selben Augenblick auch schon wieder verschwunden ist. —

Dann gehen sie über den Ring, an der Ecke vorbei, wo jedes Jahr an derselben Stelle der alte blinde Mann Schubänder verkauft. Auch er bekommt Jahr für Jahr sein blankes Markstück vom Christkind in die Hand gedrückt, auf dessen Kinderstimme er jedes Jahr schon wartet. Das Kind strahlt, und der Vater sagt: „**Ja Spätzlein, Freude machen, das ist die Hauptsache im Leben, das mußt du nie vergessen!**“

Dann wandern sie heimwärts durch die dunklen Straßen.“

Mein Lieber, hier muß ich nun aber wirklich aufhören. Mir tut ja die Hand schon weh. Dein Lichtl ist schon ganz runterge-

brannt. Und ich will Dir doch noch was zum Selberlesen übriglassen. Du wirst schmunzeln. Und nächstes Jahr erzählen wir dann unsern Landsleuten, wie die lieben Menschen, die man alle gleich gern haben muß, Weihnachten feierten. Dann freuen sich wieder viele mit uns. **Freuen und Freude machen, das ist doch etwas Herrliches!** Und nun zum guten Ende noch die zwei Verse von unserm angefangenen Liede von Gottfried Wolters:

Heut ist der Himmel zur Erde gekommen.
Hat's keiner gespürt? Hat's keiner
vernommen?

Es leuchtet der Himmel mit hellichem
Schein
ins Herz uns hinein.

Heut ist ein Leuchten ins Herz uns
getragen.

Hat's keiner gefühlt? Kann's keiner denn
sagen?

Es leuchtet die Weihnacht mit hellichem
Schein
ins Herz uns hinein.

Einen gesegneten Advent! Und: Fröhliche
Weihnachten!

Oskar Hoffmann, Varel/Oldbg.

Mehr als ein Lied / Von Dr. Hanns Neumann

Wenn auch in diesem Jahre wieder in Millionen Weihnachtsstuben „Stille Nacht, heilige Nacht“ erklingt, so sollte man diesem in der ganzen Welt angestimmten Weihnachtslied eine stille Gedenkminute widmen, um sich einmal in der Sprache unserer Zeit auszudrücken.

Sie hätte dem Oberndorfer Hilfsgeistlichen Joseph Mohr als Dichter und Franz Gruber aus dem benachbarten Arnsdorf als Komponisten zu gelten, die uns im Anblick der verschneiten Alpen und unweit dem liebenswerten Salzburg am 24. Dezember 1818 ein Weihnachtslied geschenkt haben, das in der Sinngabe seines frommen und lauterer Geistes vielleicht mehr für den Frieden in der Welt bewirkt hat als Verträge, Versprechungen und diesbezügliche Proklamationen, selbst wenn jener Geist die Menschen nur für ein paar Stunden beseelt hat.

Es ist in diesem Zusammenhang deshalb doppelt tragisch, wenn es bei bestimmten „Erneuerern“ unseres weihnachtlichen Brauchtums gelegentlich als zu sentimental abgelehnt wird, weil es in die Sprache unserer modernen Zeit nicht mehr zu passen scheint. Etwas ähnliches haben schon ein-

mal die politischen Machthaber von gestern, allerdings aus ihrem völkischen Rassenwahn, versucht. Indes, das Lied ist unsterblich geblieben und wird es weiter bleiben. Denn wo immer und wann immer es erklang, verstummen für Augenblicke Bruderhaß, Zwietracht und selbst der Schrei nach dem völkerrechtlich „statthaften“ Mord.

Das wissen alle, die in der Weihnachtsstunde einmal für ein paar kostbare Minuten schweigender Waffen neben ihren Panzern und Geschützen, an Bord eines Zerstörers oder in der Kanzel eines Sturzkampfbombers selbst geschwiegen, vielleicht auch ohne Scham geweint und still die Hände ineinandergelegt haben. Das alles aber kam einer Sternstunde der Menschheit gleich, und dieses Lied wirkte wie eine geheime Kraft. Seine Stille und Heiligkeit berührten noch einmal die Menschen, zwangen zur Nachdenklichkeit und schufen jene heilsame Besinnung, die uns unserer ursprünglichen menschlichen Bestimmung wieder bewußt werden ließ.

Diese Erkenntnis ist uns heute vielfach fremd geworden. Die Armut des Kindes von Bethlehem wirkt in unserem Wohlstandsdasein vielmehr wie ein bemitleidenswerter Anachronismus, also als etwas Widersinniges, mit dem wir innerlich nicht mehr fertig werden. Gesungen hört sich das alles für ein paar Augenblicke noch recht eindrucksvoll an. Jedoch, die notwendige Folgerung bleibt vielfach aus.

Die Gründe dafür sind hinreichend bekannt. Wir haben in einer so hektischen Zeit wie der unsrigen unser eigenes Verhältnis zu dieser Stille verloren und in einem zunehmenden Abbau aller Werte der Vergangenheit auch jenes andere zur Heiligkeit, die uns nur noch eine Sache von vorbehaltlos glaubenden Kindern und wieder einfältig werdenden alten Leuten zu sein scheint. Mit anderen Worten, ein zunehmender liberaler Intellektualismus weist uns einen neuen Weg, in dem das Geheimnis der stillen, heiligen Nacht keinen Platz mehr hat. Das zeigt sich bereits in den Entmythologisierungsversuchen einer modernen Theologie, welche immer mehr Abstriche an der christlichen Offenbarung vornimmt, das beweist sich an der Zersetzung unserer Kultur, die das abendländische Vermächtnis vieler Jahrhunderte als ein museales Relikt ansieht, und das wird erschreckend offenbar an der Todsünde un-





Wir grüßen mit dieser Plastik, die Frau Martha Schrödter geb. Schneider, früher Haynau, im 79. Lebensjahr schuf, unsere lieben Mitarbeiter und Leser in nah und fern zum Weihnachtsfest 1969

Ihre Johanna Dedig

Elisabeth Tham

serer Zeit, am Materialismus, für den es keine Heiligkeit der Seele mehr gibt, sondern nur noch nackte Tatsachen und nur ichbezogene Stellungen, die zwangsläufig zur modernen Philosophie des Existenzialismus geführt haben, die im Grund eine Philosophie des Nihilismus geworden ist.

Wir mögen unseren zivilisatorischen Fortschritt in Technik und Naturwissenschaft noch so preisen, es bleibt eine gähnende Leere zurück, sofern wir ihm die Seele rauben, den allermenschlichsten Anteil unseres persönlichen Seins, dessen Schutz allein die Kultur übernehmen kann.

Das große Geschenk der beiden schlichten Männer aus dem österreichischen Alpenland vor 150 Jahren möge uns daher auch am heutigen Weihnachtsfest noch einmal daran erinnern lassen, was ihre auch noch so kindlich fromme Weise ausdrücken will: Nämlich die innere Bereitschaft eines jeden von uns zu einer echten Stille und wahren Heiligkeit, zwei Dinge, derer unsere so unruhige und gefährliche Welt mehr denn je

bedarf, falls wir bei allem äußeren Fortschritt und auch bei allem wirtschaftlichen Wohlstand geistig und seelisch nicht zugrundegehen wollen. Unsere westliche Welt ist bereits auf dem Wege dahin. Die Friedensbotschaft von Bethlehem wird wohl noch zitiert, aber sie lebt nicht mehr in einem ehrlichen Vollzug. Weihnacht ist vielfach nur noch eine kommerzielle Angelegenheit und die heilige Nacht bei den meisten nur noch ein vorübergehendes Sentiment.

Denken wir abermals daran zurück, wie wir in unseren heimatlichen Bergen einmal Weihnachten gefeiert haben, als wir jenem großen Mysterium wirklich innerlich noch näher standen. Da war noch etwas von dem Geist der beiden Männer Mohr und Gruber in unseren Herzen, die ihn uns zwar über ein unsterblich gewordenes Leid vermitteln wollten, das im Grunde jedoch mehr als ein Lied ist, nämlich ein Anruf aus der Stille an uns, die Heiligkeit jener Stunde vor 2000 Jahren erneut zu begreifen. Daran sollten wir denken, wenn wir auch heuer wieder singen: „Stille Nacht, heilige Nacht“.

Von Alfred Scholz

Doas Aldventslichtel

pfeifla. A blies große weiße Wulka ei die Stube und soaga tief verkunka noch.

Seine Gedanka wanderta wie su ufte wieder amol zurücke ei seine Heemte und a duchte drüber noch wie schien es wäre, wenn sie noch derheeme wären. Seine Froo, die Berta, woar derbei doas Geschärre ufuwoaschen, sie hoatte grode Pfafferkuchen gebacka und dar Duft vu dam Pfafferkuchen zug dorch doas ganze Haus. Dar Karchner-Pauer wischte sich heemlich eene Träne vu a Wanga, a kunde es halt immer noch nich fossen, doab olles verbei sein selde. Haus und Hof verlurn, olles woas ihm lieb und teuer woar und

zu guderletzt noch aus der Heemte vertrieben, doas woar doch zuviel und muchten och schunt Juhre drüber hiegegange sein, die Wunde toat nich vernorben.

Seine Froo ohnte es wull, woas ver Gedanka ihren Moann bewegten und domit er wieder uf andere Gedanken koam, do meente sie, „weste Moann, ich hoab mer doas su überlä, dar ahle Rucksack dar uf dam Schranke leit, dann kennste och amol rundernahmen und wu andersch hien lähn, verlichte nei ei die Kommer“.

„Warum denn doas“, mennte dar Karchner-Pauer, „dar leit doch niemanden eim Wäge?“

„Doas groade nicht“, soachte seine Froo, „oaber du weest es doch, wenn die Kinder zu Weihnachta uf Besuch kumma, do muß doch olles awing ufgeräumt sein, und dar Rucksack leit doch schunt asulange dutt uba“.

„Dar leit doch auch niemanden eim Wäge dutt druffe, und wenn och die Kinder kumma“, meente wieder dar Karchner-Pauer, „deswägen darf mer uns doch nie zu schamen? Sechs Juhre leit a schunt dutt druffe und do sull ar och noch länger liega blein“.

„Du häst ihn ja schunt längst kinna uf die Arbeit mietnahmen, oaber du muchst ju immer nich“, machte ihm die Berta zum Vorwurf!

Dar Karchner-Pauer woar underdessen zum Schranke geganga und hoatte dan Rucksack runder genumma. A drähta noch ollen Seit, als wenn es a großes Wartstücke gewast wäre. „Sihste Mutter“, meenta, „hier stieht noch mei Nome druffe. Ich hoab es domols drufgeschriebe, domit ar uns nicht verlurning“.

„Und deswägen husten wull nich uf die Arbeit mietnahmen wull'n, du schamst dich wull deswägen?“

Doas woar doch dam Karchner-Pauer zuviel und reen ärgerlich und verbust meenta druf: „Ich mich schama, ich, do kennste mich schlecht! Woas mich and meine Heemte oanbelangt, do dorf ich mich bestimmt nich zu schama. Doas woar bestimmt a schienes Fleckla Arde wu mei Voaterhaus stond. Und die schienn Barge und die Püsche und die Felder, ma darf goar nich droann denka, woas ma olles verlurn hoan! Und woas hoammer itz? A kleenes Stübla, wu mer uns kaum üm-drähn kinna und do sull ma nich ubanaus giehn, do muß du mir doch recht gahn, Mutter?“

„Do huste ju schunt recht“, meente die Berta und schluchzte derbei, „oaber mir kinna doch nischt mehr droanne ändern!“

„Doas nich, oaber dar Rucksack ies doch gewissermaßen noch a ahles Oandenka oan die Heemte“, soachte druf wieder dar Karchner-Pauer. „Inse ganze Hoabe, woas sie ins noch gelonn hoatten, hoatt'mer dam Rucksacke oanvertraut. Und wie hoammer bluß ufgepoaft, doab er ins nich verlurning. Und grode desholb gehiert dar Rucksack wieder dutt nuf, doas ies gewissermaßen dar Ehrenploatz ver dar Rucksack“. Underdessen hoatte dar Karchner-Pauer dan Rucksack ufgemacht und kramte drinne rüm. „Sihste“, meenta druf zu senner Berta und zug die ahle Prille vu der Grußmutter aus dam Rucksacke raus läte sie uf a Tiesch, und wie a wieder neigriff, bruchta doas ahle Gesangsbüchel vu der Grußmutter raus. Is woar goar siehr zerlasen. Und wie a drinne rümbblätterte fond a a Bildla vum Kanter, dar derheeme ver viele Juhn gestorba woar und dar sie, wu sie Braut woar, getraut hoatte. Wie ufte hoatte doas die Grußmutter derzahlt, wenn die ümserüm soaßen und ihren Woarten lauschten.

„Nee, nee“, meente seine Froo, „ich sah die Kinder noch sitza, es ies mer groade su, als wenn es erscht gestern gewast wäre“.

„Siech ock har, Berta“, meente der Karchner-Pauer, „woas doas ies? Doas ies ju

Wieder amol klonga die Weihnachts-glocka dorch die tief verschneite Welt. Fusch und Beeme truga ihr festliches Kleed, die ganze Welt, och die Natur hoatte sich ei ihr schinestes Gewand geklett, um doas Kindel, doas uf die Arde zu Men-schenkindern koam, würdich zu empfangen. Sechs Juhre woann verganga seit der Zeit der Vertreibung. Dar Karchner-Pauer soab oan dam ahlen wacklichen Tische und stützte senn Kupp ei die linke Hand und mit senner rechta hielt er doas Toback-

doas ahle Tobackpfeifla vum Grußvoater“. Die Hände zitterta reen wu a es ei a Händen hielt. „Ich sah a Voater noch ei dam ahlen Lahnstuhl sitza und wie ufte fiel ihm doas Pfeifla aus a Händen wenn a eingeschloafen woar.

Nu kroamerte och seine Froo ei dam Rucksacke drinnerümm. Und uf eemol zug sie eene kleene Puppe raus, sie woar schunt siehr mitgenumma, oaber wie an kostbaren Schoatz hielt sie die Puppe ei ihren Händen. Sie drähte sie no ollen Seitä, denn sie gehörte ju der Gretel. Domols zur Vertreibung woar sie noch a kleenes Madel und wie hoatte sie geflennt, wu ma ihr bei dar Kontrolle die Puppe wegnahma wulde. Ahle, längst vergangene Zeiten stiega ver ihra Auga wieder uf und sie kundt nich derbei verhindern, doas ihr die Tröppel über ihre Wanga runderkullerta.

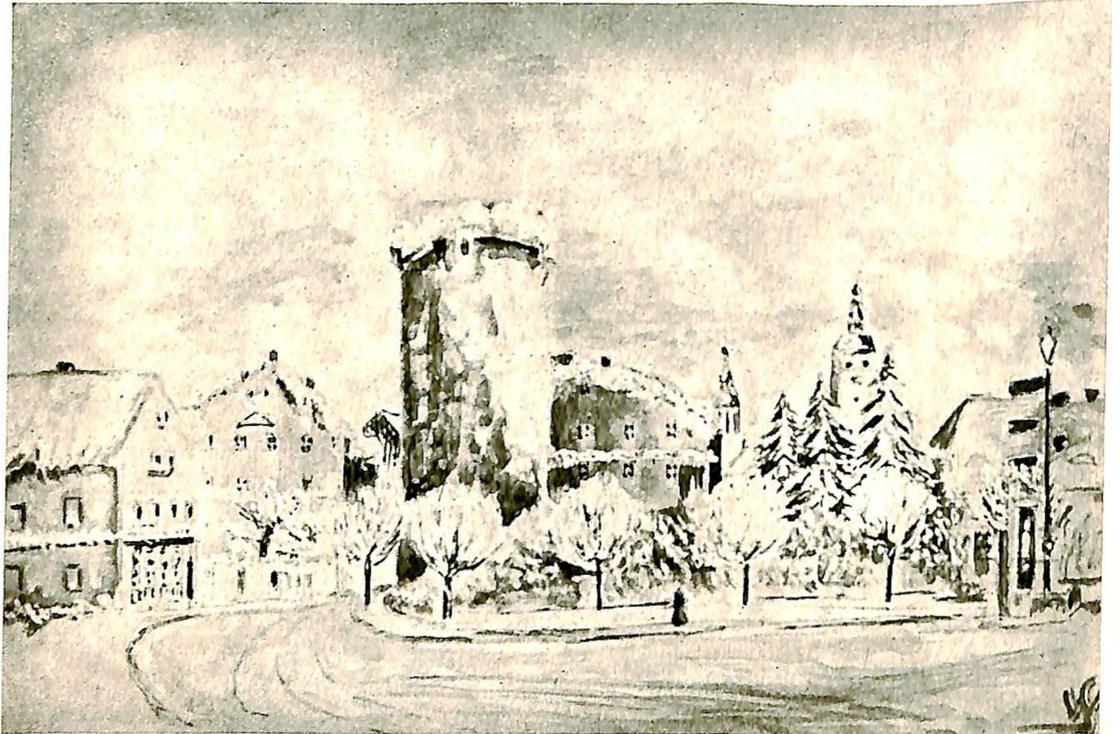
Dar Karchner-Pauer foand och no a schunt siehr zerrissenes ahles Zeitungsbloatt ei'm Rucksacke. Sie wurdä nich müde drinnerüm zu blättern. Vu eenem grußen Unwater stond dutt drinne, woas domols suviel Schoaden oangerichtet hoatte. Vu Huchzichen, Teefen, vum Toapmarkte ei dar Kreisstoadt und noch vu vielerlei Neuichkeeta toat doas Bloat berichtä. Und sie vergoassa olles woas ümsierüm woar, ihre Gedanka woan ei dar Heemte.

Immer und immer wieder meente dar Karchner-Pauer, „weeste no Mutter“, und suchte noch wetter ei dam Rucksacke rüm. Uf eemol zug ar a kleenes Stückla vu eenem Adventslichtla raus.

„Mutter, Mutter, siech amol har“, schrie reen ver Freeda dar Karchner-Pauer. „Doas Lichtla, doas kleene Lichtla huste domols miet ei dan Rucksack gestackt. Und domols, wie mer ei dam Lager woaren und der erschte Adventssunnlich koam, do huste mich ei dan Pusch geschickt üm grüne Reiser zu hulln und dann hust du in Kranz dervone gebunda. Und wu mer ihn ufhängen wullten, do hoat mer kee Bündel nich. Und do huste ei dam Rucksacke gesucht und do foanst du doas rute Zuppbandel vu dar Gretel. Dos gieht, huste noch gesoht. Und wu du doas Lichtla azu bruchst, do kannte die Freede keene Granza.“

„Du hust recht“, meente die Berta, „mir hoan doas Lichtla olle wie a Heilichum betracht. Und wie mer doas Lichtla hoan oangezunda, hoammer olle drümmümm gestanda. Gruß und kleen, und kees hoat a Wartla gesoht, oaber die Tröppel sein wull ollen vu a Wanga gekullert. Keenes wulds merka lussen, woas ei ihrem Innern vür sich ging. Die Gedanka vu ollen woaren zurück zur Heemte gangana. Nu merka sie olle erscht wie orm sie olle mitsoamma woren. Weeste es noch Voater, mer hoan och doas Lichtla nich ganz ausbrenna lussen, es mußte doch no ver die andern Adventssunnliche reecha! Und is hoat och gerecht. A kleenes Stückla ies noch übrig geblien. Doas huste dann noch ufgehoaba, hust es ei dan Rucksack gestackt. Du hust noch gesoht, mer wann doas Stückel noch ufhäba, ma weeiß nich, wie es übers Juhr ies, es könnde noch schlechter sein wie heute. Do hoat niemand woas gesoht, sie hoan olle bluß stille genickt derzu. Woar es nie asu, Voater?“

„Joa, Mutter! Oaber doas Lichtla, Mutter, doas Lichtla, doas häb'mer uf, Mutter“, meente dar Karchner-Pauer, „doas hoot üns domols, wu mir goar nischt meh hoatta, wu jeder nonde oam Verzweifeln woar, Trust und Huffnung gegahn. Ju, mehr, mir hoan üns olle oan dam Lichtla ufgericht. Drümm wull mer och heuer wieder doas Lichtla uf a Adventskranz stecka. Kumm, Mutter, breng amol a Adventskranz har“. A stackte doas Lichtla uf a Kranz, zund es oan, und in Gedanka versunka stoanda beede ver dam Lichtla, kees woagte dan ändern zu störn, bis no enner Weile dar Karchner-Pauer zu senner Mut-



Weihnachtliches Goldberg

Eins.: Herbert Sperlich

Einiges über die Rittergüter des Kreises Goldberg-Haynau

Fortsetzung und Schluß Von Hans Harry von Chamier Glisczinski

Adelsdorf

Adelsdorf ist ein altes Besitztum der v. Schellendorff gewesen. Schon 1300 bis 1321 saß Conrad I. v. Schellendorff auf Oberadelsdorf. Es gab zwei adelige Rittersitze: Ober- und Nieder-Adelsdorf. Zeitweise waren sie in einer Hand, zeitweise getrennt, anfangs aber immer in Schellendorff'scher Hand. Conrads I. Söhne waren:

1. der Herzoglich Liegnitzische Rat Ritter Nicolaus (1326—1360) auf Schellendorf und Fellendorf, vermählt mit Clara, Tochter des Fritzco von Waldau. Auch sein Sohn Ritter Hans (1360—1398) saß auf Schellendorf, Schönau, Neuen, Possar etc. Seine Frau war Anna, Tochter des Henko von der Wede.

2. Ritter Conrad II. Er saß 1339 auf Ober-Adelsdorf und Thiergarten. Sein ältester Sohn Conrad III. (1375 urk.) war 1394 schon tot. Auch ihm gehörte Ober-Adelsdorf, Fellendorf etc. Er führte Catharina, Tochter des Heinrich v. Schwenckfeld, der Schwenckfeld verkaufte, als Gattin heim. Der Sohn Nickel, der auf Fellendorf etc. begütert war, und der Anna v. Schindel heiratete, war 1436 schon tot. Der Sohn Ritter Georg aus dieser Ehe (1466—1470 urk.), der ebenfalls auf Fellendorf saß, und 1456 schon tot war, hatte die Tochter Anna des Sigmund v. Zedlitz auf Neukirch und der Anna v. Talkenberg geheiratet. Conrad II. zweiter Sohn Hannos (urk. 1374—1383) saß auf Petersdorf, Rothkirch etc., ebenso sein Sohn Ritter Georg mit seiner Frau Margarethe.

3. Conrad I. dritter Sohn Johann (1324 bis 1351) hatte gleichfalls einen Gutsanteil in Ober-Adelsdorf und Thiergarten. Sein Sohn Opitz besaß außer Ober-Adelsdorf noch Göllschau. Er heiratete 1428 eine Tochter des Ritter Heinze v. Profen auf Profen und Peterwitz. Beider Sohn Hans (urk. 1425—1445) erbte die Güter seines Vaters. 1448 war er schon tot. Drei Jahre vorher, 1445, hatte er die Tochter Agnes des

Hans v. Reibnitz auf Ober-Wederau geehelicht. Die beiden Söhne Hans (urk. 1449 bis 1483) und Nickel (urk. 1441—1488) hatten Teile des Rittergutes Ober-Adelsdorf inne, Hans außerdem noch Göllschau und Nickel Anteil Fellendorf und Buchwald. Aus der zweiten der beiden Ehen des Hans: erstens mit Agnes v. Zedlitz und zweitens mit einer Tochter des Bernhard v. Glaubitz auf Gläfersdorf und Malschwitz, Hauptmann zu „Hayna“, gingen zwei Kinder hervor:

1. Hans (1506—1568) war im Besitze von Ober-Adelsdorf, Göllschau und Buchwald. Sein Sohn aus der Ehe mit einer Tochter des Georg v. Stosch namens Georg folgte auf Ober-Adelsdorf. Er heiratete 1553 eine Tochter des Heinze v. Rieme auf Zobten und Langenneundorf. Die Tochter aus dieser Ehe heiratete Jacob v. Keul (1559 bis 1576) auf Kl.-Merzdorf und Pohlwitz.

2. Die Schwester des Hans (1506—1568), deren Vornamen wir nicht kennen, war mit Franz v. Schweinitz (1446—1495) auf Kl. Schweinitz, Gr. Jänowitz etc., Hofrichter in Liegnitz, verheiratet. Nickel, der Sohn des Hans (1441—1498), besaß Ober-Adelsdorf, Anteil Fellendorf und Buchwald. Die Tochter Elisabeth aus seiner Ehe mit Anna v. Zedlitz, einer Tochter des Sigmund v. Zedlitz auf Neukirch und der Anna v. Talkenberg heiratete Hans v. Profen (1474—1498).

Als am 6. Oktober 1633 der General Albrecht von Waldstein (Wallenstein) die Gröditzburg eroberte, wurde auch Adelsdorf verwüstet und die Einwohner flohen. Als sie zurückkehrten folgte ihnen die Pest. Die von den Wallensteinern verschonten starben nun zahlreich. Wenige überlebten und es wurden auch wenig Kinder geboren.

Später waren beide Teile von Adelsdorf in der Hand der Familie v. Nickisch und Roseneck. 1654 und 1674 war Z. E. Daniel v. Nickisch und Roseneck Eigentümer. Der letzte Herr aus dieser Familie war Daniel Gottlob v. Nickisch und Roseneck, dann seine Witwe Eva Charlotte geborene v. Czetriz und Neuhaus. Spätere Herren waren seit 1778: Herr auf Ober-Adelsdorf Christoph Heinrich v. Reibnitz, Kgl. Kammerherr, und auf Nieder-Adelsdorf der Kgl. Justizrat Samuel Lorenz Gärtner.

ter soachte: „Gell og, Mutter, dan Rucksack tumer wieder nuf uf a Schranke?“

Die Mutter soachte kee Wartla nich, sie nickte bluß, und do wußte er's, doas sie dermiete eiverstanden woar, doas dar Rucksack senn Ehrenploatz behielt.

Weihnachten in aller Welt



Still und feierlich sinkt die Heilige Nacht zur Erde nieder. Wenn die Glocken ihre Ankunft künden, dann ertönt auch in der Weihnachtsstube ein silbernes Glöckchen.

Die Kinder, die seit Wochen auf diesen Abend gewartet haben, dürfen nun mit klopfendem Herzen in die Stube, wo der Weihnachtsbaum angezündet steht und wo sich die Kerzen in den bunten Kugeln so zauberhaft spiegeln. Die lieben, alten Weihnachtslieder erklingen. Geschenke warten auf dem Gabentisch. Die Kinder sind glücklich mit dem Spielzeug. Zum Fest gehört die jubelnde Freude der Kinder, ihr ungeduldiges Warten und ihr strahlendes Glück, weil das Christkind ihre Wünsche erfüllt hat.

In Italien müssen sich die Kinder mit ihren Wünschen ein wenig länger gedulden. Weihnachten ist kirchlicher Festtag, aber Geschenke gibt es erst, wenn in der Weihnachtskrippe die Figuren der Heiligen Drei Könige aufgestellt werden. Das ist recht sinnvoll, denn die Drei Weisen brachten ja die Geschenke. Am Abend des 5. Januar geben dann die Kinder mit Pfeifen, Getriller und viel Temperament ihrer Freude Ausdruck.



Die Weihnachtskrippe stammt aus Italien. Man sagt, der Heilige Franz von Assisi habe die erste Krippe aufgebaut mit lebenden Tieren. So waren da Ochs und Esel und die Schafe und die Hirten kamen, das Kind anzubeten. Später haben Holzschnitzer den Gedanken aufgenommen und kunstvolle Krippen geschnitzt.

Auch in Spanien steht die Krippe im Mittelpunkt des Festes. Brennende Kerzen im Fenster sollen dem Kind Jesu den Weg ins Haus zeigen. Man singt und zieht fröhlich durch die Straßen. Auf die Geschenke aber müssen auch dort die Kinder bis Epiphaniäs warten.

In Frankreich ist es Père Noël, Vater Weihnacht, der vom Himmel herniedersteigt und den Kleinen und Großen schöne Geschenke bringt. Im benachbarten Belgien ist man etwas früher dran. Da ist es der Heilige Nikolaus, der am 5. Dezember abends seinen Sack auspackt, um die Kinder glücklich zu machen.

Die Kinder in Dänemark warten an Weihnachten auf den Jul-Zwerg, der ihre heimlichen Wünsche erfüllt. Er ist ein gu-

ter Geist, der das ganze Haus in seinen Schutz nimmt.

Die Weihnachtszeit in Schweden beginnt am 13. Dezember. In Erinnerung an die Heilige Lucia wird ein junges Mädchen zur Königin für die Festtagswoche gewählt. Sie trägt eine Strahlenkrone mit brennenden Kerzen auf dem Haupt und geht mit ihren Segenswünschen von Haus zu Haus. Am 22. Dezember holt man dann den Christbaum in die Stube. Man schmückt ihn und breitet die hübsch verpackten Geschenke unter ihm aus. Die Geduld der Kinder wird damit auf eine harte Probe gestellt. Erst am Heiligen Abend dürfen sie auspacken und ihre Neugierde befriedigen. Die heidnischen Vorfahren feierten zur Winter-Sonnwend das Julfest. So kommt auch jetzt noch ein Jul-Zwerg und bringt zusätzliche Pakete. „God Jul“, wünscht er. Manchmal wird eine riesengroße Kiste hereingereicht, in der aber in furchbar viel Umhüllungen nur ein winziges Paket steckt. Das Auspacken geschieht mit viel Gekicher, weil auf jeder Verpackung ein anderer Name steht. So geht das Paket hin und her. „Julklapp“ nennt man den Spaß.



England hat natürlich auch seine altüberkommenen Weihnachtsbräuche. Als Symbol des ewigen Lebens wird ein Mistelzweig über die Türen geheftet. Unter dem Mistelzweig darf jeder jeden küssen. Der Abend wird in geselligem Kreis mit Truthahn und Plumpudding gefeiert. Dieses Weihnachtsfest fehlt in keiner Familie. Man gibt und erhält Geschenke. Am nächsten Tag gehen die Carolsinger von Haus zu Haus und singen die alten Weihnachtslieder. Der Weihnachtsbaum kam um die Mitte des vorigen Jahrhunderts nach England. Eine deutsche Erzieherin am englischen Hofe hatte ihn eingeführt.

Der Weihnachtsbaum kam zu Anfang des 17. Jahrhunderts im Elsaß auf. Er war mit Zuckerzeug und Püppchen behangen. Bald war er über die Grenzen hinaus bekannt und beliebt.

Auch in Amerika hat er sich alle Herzen und Häuser erobert. Nur muß er dort nach amtlicher Vorschrift elektrische Kerzen tragen. Die Brandgefahr ist bei offenen Lichtern zu groß. Bunt geschmückt steht der Weihnachtsbaum im Zimmer, bevor Santa Claus heimlich in der Nacht ins Haus kommt. Santa Claus ist nicht mit dem gestrengen Nikolaus zu vergleichen, der böse Kinder strafft. Santa Claus ist die reine Güte. Er ist prächtig angezogen mit seinem roten, mit weißem Pelz verbrämten Samtkittel. Er wohnt am Nordpol. Dort richtet er mit seinen Helfern die Weihnachtspakete und das viele Spielzeug. Am Heiligen Abend fährt er in einem Schlitten, der von sechs Rentieren gezogen wird, durch die Lüfte. Wenn die Kinder



schlafen, steigt er durch den Kamin ins Haus und füllt ihnen die Strümpfe, die sie am Feuerplatz aufgehängt haben. Er legt die Pakete unter den Christbaum, wo die Kinder sie am Weihnachtsmorgen finden. Man erzählt sich, daß vor uralter Zeit ein armer Mann ein Säckchen Gold in seinen Strümpfen fand, die er am Abend zum Trocknen ans Feuer gehängt hatte. Santa Claus hatte das Gold durch den Kamin fallen lassen. Seither hängen die Kinder am Weihnachtsabend ihre Strümpfe ans Feuer.

In Südamerika, wo um die Weihnachtszeit sommerliche Hitze herrscht, erscheint Santa Claus in der gleichen warmen Nordpol-Ausrüstung wie in den kälteren Zonen. Nur wirft er dort seine Geschenke nicht durch den Kamin. Man läßt ein Fenster für ihn offen, daß er seine Gaben bringen kann.

In Mexico wird der Weihnachtstag still begangen. Dafür wird während der neun Tage vorher fröhlich gefeiert. Freunde und Verwandte laden reihum zum Festtagschmaus — und Geschenke gibt es auch.

In Australien herrscht während des Festes Sommersonnenschein. Von einer weißen Weihnacht kann man in diesen Breiten nur träumen. Natürlich feiert man das Weihnachtsfest, — und zwar genauso, wie es im Lande der Väter, nämlich in England Sitte und Brauch ist.

So rankten sich um das Christfest im Laufe der Jahrhunderte die verschiedenartigsten Bräuche. Aber der tiefere Sinn ist überall der gleiche. Überall ist es das Fest der Liebe und des Heils.

Joyeux Noël, Buon Natale, God Jul, Gelukkig Kerstfeest, Merry Christmas — Fröhliche Weihnacht erklingt es in vielen Sprachen. Allüberall wünscht man seinen Freunden ein gesegnetes Fest.

Achtung!

Alle noch lebenden Kameraden, der am 26. 8. 1939 in Peiswitz bzw. Seifersdorf aufgestellten Luftwaffen-Kompanie 24/4 werden zur 31-Jahr-Feier mit ihren Angehörigen eingeladen. Ebenso herzlich sind alle Angehörigen der gefallenen und inzwischen verstorbenen Kameraden willkommen. Auch die Kameraden aus dem anderen Teil Deutschlands werden um ihr Erscheinen gebeten.

Nähere Auskunft erteilt

Erich Pätzold,
7312 Kirchheim/Teck-Ötlingen,
Reutlinger Straße 11.

Fertige Betten u. Kopfkissen

Millette, Bettwäsche, Wolldecken, Karo-Step-Flachbetten, Daunendecken, Bettfedern, direkt vom Fachbetrieb:

Rudolf Blahut

Gogr. 1882, Stammhaus Deschowitz/Neurom

jetzt: 8492 Furth i. Wald
Martenstraße 23

ausführ. Angebot u. Muster kostenlos

Neue Anschriften

(Kreis)

Dittrich Meta geb. Berger, Neudorf a. Gr. 3, in 3201 Groß-Giesen, Herm.-Löns-Straße 9.

Dörfler Gerda geb. Rohleder, Reilicht 67, in 8919 Seeberg (Post), über Unterschondorf (Ammersee).

Drescher Frieda, Giersdorf, in 3093 Eystrup, Königsberger Str. 10.

Drezko Elisabeth geb. Klose, Giersdorf-Rothbr., in 3201 Dinklar über Hildesheim.

Dudek Ida geb. Kloster, Bielau, in 2000 Hamburg 52, Kallmorgenweg 17, bei Lachmann.

Ebert Reinhard und Ehefrau Sylvia geb. Gerke, Schönau a. K., Goldberger Str. 5, in 8520 Erlangen, Bissingstr. 5.

Eichhoff Gerda geb. Böhm, Reischicht, Gutzgiegelei, in 2800 Bremen, Kirbachstraße 88 a.

Eichner Adolf und Frau Selma geb. Hübner und Tochter Anneliese, Harpersdorf, in 5305 Alfter-Oedekoven, Schöntalweg 54.

Erkelenz Anna geb. Triller, Siegen-dorf bei Doberschau, in 1000 Berlin 44, Diebricherstr. 6 x ptr.

Ernst Siegfried und Frau Margret geb. Lembeck, Ulbersdorf, Dorfstr. 183, in 4505 Bad Iburg, Gerh.-Hauptmann-Str.

Ertel Oskar, Krim.-Insp., Falkenhain, in 6200 Wiesbaden, Idsteiner Str. 54.

Fabian Selma geb. Hainke und Ehemann, Tiefhartmannsdorf, in 2418 Ratzeburg, Streeseemannstr. 5.

Feige Ella geb. Knobloch, Johnsdorf, in 3501 Vollmarshausen, Kreis Kassel, Auf dem Borneberg 2.

Feilhauer Martha geb. Ludwig, Kauffung, Elsnersiedlung, in 7220 Schweningen/Neckar, Hohenkrähenstr. 2.

Feistkorn Hans, und Ehefrau Erika geb. Brändika, Kauffung, Hauptstr., in 2110 Buchholz, Heidekamp 31.

Feldmann Ilse geb. Pätzold und Ehemann Ernst, Sandwaldau, in 1000 Berlin 30, Eislebener Str. 17.

Fengler Lucia, Reischicht 64, in 4045 Kleinenbroich, Tulpenweg 6.

Fiebig Alfred, HOVM, u. Frau Charlotte geb. Höher, Bad Hermsdorf, in 4400 Münster, Sertürner Str. 8.

Fischer Herbert und Ehefrau Herta geb. Burghardt, Straupitz, in 4961 Lauenhagen, Neue Siedlung.

Fischer Frieda geb. Münzberg, Kauffung, Dreihäuser 17, in 5220 Berkenroth, Post Waldbröl.

Flohr Robert, Reischicht 148, in 4041 Norf über Neuß, Lahnstr.

Förster Elfriede, Kfm., Schönau a. K., Blücherstr. 13, in 8000 München-Pasing 60, Maierhofstraße 21.

Franz Hermann und Frau Marta geb. Zirke, Kauffung, Am Kirchsteg 15, in 4540 Lengerich/Westf., Im Hook 14.

Frenking Magda geb. Friedrich und Ehemann Werner, Kleinhelmsdorf, Haus Nr. 177, in 4401 Altenberge, Augustus-Wibelstr. 5.

Friebe Paul, Tiefhartmannsdorf 198, in 2800 Bremen 20, Günther-Hafemann-Straße 17.

Fuchs Klara geb. Wuttge, Märzdorf, in 5330 Königswinter, Grabenstr. 13.

Gazdik Else geb. Mertsch, Giersdorf, in 8070 Ingolstadt, Rüdenerger Str. 4.

Geisler Elfriede geb. Fiebig, Wwe., Alt-Schönau 46, in 4811 Nienhagen, Post Schuckenbaum, Hauptstr. 19.

Geisler Hans, Alt-Schönau, in 4426 Vreden, Breslauer Str. 3.

Geisler Herbert, Altschönau 46, in 4811 Nienhagen, Post Schuckenbaum, Hauptstr. 19.

Geisler Oskar und Frau Rita geb. Bruchmann, Alt-Schönau, in 2179 Odisheim 177 über Otterndorf.

Geisler Selma geb. Bähr, Alt-Schönau, in 4400 Münster Kettelerstr. 60.

Geisler Willi, Ludwigsdorf, Dorfstr. 84, in 3547 Wolfshagen, Bez. Kassel, Rudolf-Schneider-Str. 4.

Giesche Georg und Frau Waltraud geb. Kahl, Modelsdorf, und Adelsdorf, in 4054 Lobberich, Orlicher Str. 52.

Glatthor Rudolf und Frau Dora geb. Rudolf, Klein-Helmsdorf, in 4800 Bielefeld, Wertherstraße 89.

Gierschner Kurt, HOVM, Modelsdorf 37, in 3161 Immensen, Schützenstr. 7.

Gleinig Annemarie, Reischicht, in 5300 Bonn, Goebenstraße 36.

Gleinig Hans-Joachim, Reischicht, in 5300 Bonn, Goebenstraße 36.

Goebel Christa geb. Schreck, Adelsdorf, in 3395 Bad Grund, Knesebecker Weg 4.

Göbel Frieda, Hermsdorf-Bad, in X 4851 Granschütz.

Görgmeier Rosemarie geb. Ebner und Ehemann Rupert, Modelsdorf, in 8200 Rosenheim, Föhrenweg 18.

Granderath Ursula geb. Jäckel und Ehemann Willi, Kauffung a. K., Hauptstraße 165, in 4005 Buderich, Krefelder Straße 125.

Grewe Herta geb. Feige und Ehemann Wilfried, Röversdorf 9, in 4805 Brake, Max-Hof-Straße 204.

Groke Richard und Frau Waltraud geb. Horatschek, Michelsdorfer Vorwerke, in 2000 Hamburg 74, Glitzaweg 11 a.

Großmann Helene geb. Strauß, Schönau a. Ktzbch., Hirschberger Str. 32, in 2940 Wilhelmshaven, Bismarckstraße 85.

Großmann Martin und Frau Gitta geb. Krysterra, Kaiserswaldau, Ortsteil Radchen, in 3051 Wulfelade über Wunstorf, bei Herbert Bruns.

Grundmann Oskar und Frau Martha geb. Groer, Röversdorf 61, in 5910 Kreuztal, Flurenwende 4.

Günther Friedrich, Tiefhartmannsdorf 39, in 3070 Nienburg/W., Kolwiede 28a.

Günther Fritz und Frau Regina geb. Klose, Leisersdorf, in 8591 Pechbrunn/Opf., Gartenstraße 27.

Günther Selma geb. Kleinert, Tiefhartmannsdorf Nr. 39, in 2170 Warstade, Pferdebahn 16.

Günzel Gertrud geb. Greiser, Neukirch a. K. (Molkerei), in 5521 Stahl, Neuenweg.

Häusler Hans und Frau Renate geb. Herrmann, Ob.-M.-Falkenhain, ev. Pfarrhaus, in 4992 Espelkamp, Waldenburger Hof 3.

Hainke Margarete geb. Krense, Pilsgramsdorf, zul. Straupitz, Kreis Hirschberg, in 3321 Salzgitter-Bedingen, Enge Straße 2.

Hainke Minna geb. Habsgut, Hermsdorf-Bad a. Katzbach, in 3201 Himmels-thür, Stettiner Str. 21.

Hampel Marta geb. Talke, Reischicht 128, in 6601 Bliersransbach, Bliessgersweiler Straße 2.

Hanke Frieda geb. Berger, Schönwaldau Nr. 40, in 3356 Salzderhelden, Vogelbeckerstraße 11.

Hartmann Hans und Frau, Bischdorf, in 6800 Mannheim-Neckarau, Sedanstr. 20.

Hasenauer Irene geb. Kunzendorf, Göllschau, Bahnhof, in 8600 Bamberg, Kantstraße 24.

Hauptmann Else, Schellendorf, in 5272 Strombach, Gummerother Str. 20.

Heidrich Konrad, Giersdorf-Rothbrünnig, in 3071 Balge.

Heinrich Ernst und Frau Margret, Hohenliebenthal, in 3340 Wolfenbüttel, Am Rahlbusch 3.

Heinrich Paul und Frau Frieda geb. Knebel, Hohenliebenthal, in 3340 Wolfenbüttel, Am Rahlbusch 3.

Heinrich Werner und Frau, Bischdorf, in 7322 Donzdorf, Kreis Göppingen, Querstraße 5.

Helbig Gertrud, Neukirch a. K., in 2190 Cuxhaven, Marktplatz 5.

Helbig Manfred, Neukirch a. K., in 105 Garden Road, West Hollywood, Florida 33023/USA.

Helbig Otto, Märzdorf, Ortst. Bächelsdorf, in 3003 Bissendorf, Uelzener Str. 3.

Hennig Elisabeth geb. Schüller und

Ilse Henning, Doberschau, Dom. Petschendorf, in 2190 Cuxhaven, Rektor-Dölle-Straße 10.

Hensel Gerda geb. Hindemith, Woitsdorf 45, in 5281 Vollmershausen/Köln, Bahnstraße 6.

Hentschke Edith geb. Köbe und Ehemann Paul, Alt-Schönau 25, in 4800 Bielefeld, Lange Straße 32.

Heyer Günter, Sandwaldau, in 4051 Hinsbeck, Wevelinghoven 1 a.

Hilbrich Johannes und Frau Lotte geb. Kobelt, Modelsdorf, Schule, in 6251 Oberbrechen, Kapellenstr. 62.

Hilse Frieda geb. Sommer, Hermsdorf-Bad, in 4920 Lemgo/Lippe, Rampendal 17.

Hilse Hans, Hermsdorf-Bad 56, in 4920 Lemgo, Eichenstraße 19 c.

Hilse Horst, Bad Hermsdorf Nr. 56, in 4920 Lemgo, Rampendal 17.

Hilbrich Minna, Else geb. Altmann, Wwe., Leisersdorf, Goldberger Straße 15, in 5063 Overath, Bez. Köln, Siegburger Straße 9.

Hinke Frieda geb. Scholz, Wwe., Tiefhartmannsdorf 36, in 3140 Lüneburg, Schillerstraße 31.

Hinke Horst, Tiefhartmannsdorf 36, in 3100 Celle, Fasanenweg 2.

Hinke Manfred, Tiefhartmannsdorf, in 4901 Knetterheide, Wiesenstr. 9.

Hinke Richard und Frau Frieda, Hohenliebenthal, in 2190 Cuxhaven, Abschneide 236.

Hirsch Ida geb. Hoffmann, Röversdorf, in X 7705 Lautawerk, Schulstr. 21.

Hirschfelder Marg. geb. Hennig u. Ehemann Martin, Petschendorf, Krs. Goldberg-Haynau, in Windhoek/Süd-West-Afrika, P. o. Box 2923.

Hoberg Minna geb. Seibt, Wwe., Harpersdorf 150, in 5921 Schameder, Neubau.

Hoferichter Alfred und Frau Ida geb. Gottschling verw. Pätzold, Kreibau, in 3210 Elze, Am Hanlah 43.

Hoferichter Siegfried, Kreibau, in 3210 Elze, Am Hanlah 43.

Hoffmann Emil, Röversdorf, in 8400 Regensburg, Pfluggasse 1/I.

Hoffmann Oskar, Neudorf a. Rennwege, in 2931 Langendam über Varel, Altenwohnheim.

Holz Erna geb. Schwarz, Giersdorf, in 4040 Neuß, Wolkerstraße 9.

Hübner Frieda geb. Pietsch, Konradsdorf 27, früher Steinsdorf, in 5356 Kuchenheim, Bz. Köln, Buschstr. 11 b. Ruppenrath.

Anschriftenänderung durch Eingemeindung

Hanke Dora, Straupitz, 5880 Lüdenscheid-Brücke, Volmerstr. 48.

Klein Rita geb. Strietzel und Ehemann Karl, Märzdorf, 5880 Lüdenscheid-Hüttinghausen, Kiebitzweg 5.

König Hans und Frau Elfriede geb. Glauer, Märzdorf, 5880 Lüdenscheid-Hüttinghausen, Kiebitzweg 7.

Malessa Hildegard geb. Strietzel, und Ehemann Werner, Märzdorf, 5880 Lüdenscheid-Pöppelsheim, Eichenweg 12.

Reich Erika geb. Wehner, Märzdorf, 5880 Lüdenscheid-Hüttinghausen, Am Rohhammer.

Reich Erwin und Frau Elli geb. Langner, Märzdorf, 5880 Lüdenscheid-Hüttinghausen, Am Rohhammer.

Solbach Bernhard und Frau Gerda geb. Hoffmann, Märzdorf, 5880 Lüdenscheid-Brücke, Am Gehäge 3.

Strietzel Kurt und Frau Frieda geb. Gelinsky, Märzdorf, 5880 Lüdenscheid-Brücke, Parkstraße 284.

Wer hilft suchen?

Herrn Dr. H a n k e, Tierarzt, aus Haynau.

Wir sind umgezogen

Tischlermeister Rudolf Ross und Frau Else geb. Riedel, früher Haynau, Bahnhofstraße 3, jetzt Lage, zogen in ihr neuerbautes Zweifamilienhaus in 4910 Lage/Lippe, Arndtstr. 10. Unter der gleichen Anschrift wohnt jetzt auch seine Tochter Siegrid Bolze mit Familie, die in Vilsendorf wohnte.

Worm Helene, Haynau, Bahnhofplatz 3, jetzt 5407 Boppard/Rhein, Mainzer Str. 15.



Sing- und Trachtengemeinschaft „Rübezahl“

Einges.: Martin Klinke



Aus den Heimatgruppen

Die Schlesiergruppe Goldberg-Bunzlau feierte Kirmes

Am Samstag, dem 8. 11. 1969, trafen sich die Mitglieder der Heimatgruppe Goldberg-Bunzlau im „Föringer Hof“ zur Kirmesfeier.

Heimatgruppenleiter Grüttner begrüßte die Anwesenden und gab seiner Freude Ausdruck, daß so viele Gäste gekommen waren. Das Kolbinger Musiktrio spielte flotte Tanzweisen und brachte auch mit lustigen Vorträgen Hochstimmung in die gemütliche Gesellschaft. Kein Wunder also, daß man den geplanten Schluß um eine Stunde verlängerte.

Auch der bei dieser Gruppe übliche Paschtisch war wieder sehr beliebt und Landsmann Gerh. Riedel hatte viel zu tun. So konnte mancher für wenig Geld ein schönes Geschenk mit nach Hause nehmen.

Spät trennte man sich von einer gemütlichen und gut gelungenen schlesischen Kirmes.

Goldberg-Haynauer im Riesengebirgsverein gegr. 1880, Ortsgruppe Köln

Der Volkstrauertag, als „Stille Stunde“, ist seit Jahren fester Bestandteil unseres Veranstaltungsprogramms. Am 16. November fanden sich daher zahlreiche Mitglieder und Gäste im Vereinslokal ein. Vorsitzender F. Reimann hatte bei der Begrüßung einen übervollen Saal vor sich. Ein besonderes Grußwort richtete der Vorsitzende an unseren Landsmann, Ratsmitglied Herrn Wilczek, der sich mit einem Diavortrag für den Abend zur Verfügung stellte. Hiernach wurde der Toten beider Weltkriege sowie der Opfer der Vertreibung gebührend gedacht. Im weiteren Ablauf des Abends bot Landsmann Wilczek den Versammelten einen überaus interessanten Vortrag über die Beziehungen zwischen Köln und Schlesien. Köln und Breslau liegen nicht nur an wichtigen Strömen, sondern haben auch weit zurückreichende Beziehungen zueinander. Der Vortragende verstand es in hervorragender Weise diese zahlreichen Verbindungen zwischen dem 2000jährigen Köln und dem 1000jährigen Breslau den Anwesenden darzulegen. Überrascht waren viele Zuhörer über die Vielseitigkeit der beiderseitigen Beziehungen, die bis in die Neuzeit reichen. Das gesprochene Wort wurde durch viele, und oft selten gesehene Dias untermauert. Manch schönes und seltenes Stück schlesischer Arbeit ist im Besitz der Kölner Museen. Nach Beendigung des Vortrages gab es immer wieder lebhaften Beifall als Dank für das Dargebotene. Ein kurzer geschäftlicher Teil war der Abschluß der Versammlung. Unsere Weihnachtsfeier findet am 14. 12. im Vereinslokal statt, während das Wanderjahr 1969 mit einer Jahresschlußwanderung am 28. Dezember beendet wird.

Die Jahreshauptversammlung findet am 25. 1. 1970, 15 Uhr, in unserem Vereinslokal statt zu der hiermit eingeladen wird. Den Geburtstagskindern herzlichen Glückwunsch und den Kranken wünschen wir baldige Genesung.

Bergheil! Hans Walter

Goldberg-Haynauer-Schönauer in Bielefeld

Junge Familien unter sich, so könnte man die Freizeit am 1./2. November 1969 im Heim der DJO in Himmighausen nennen. Wie schon im März d. J., so sollten auch diese Tage wieder der Begegnung

Nichts geht über die „Gemütlichkeit“

Gelungener Bunter Abend des BdV Marklohe-Lemke-Mehlbergen

Die Mitglieder des Heimatbezirksvereins im BdV Marklohe-Lemke-Mehlbergen fanden sich in Marklohe im Gasthaus Frank zu einem Heimatabend mit viel Frohsinn, Gesang und Tanz zusammen. Gleich die „poetische Begrüßung“ des Vorsitzenden Martin Klinke vom Ortsverein Marklohe war eine Überraschung. Die Nienburger Sing- und Trachtengemeinschaft „Rübezahl“ erntete wie immer viel Beifall mit ihren Vorträgen und Volkstänzen. Die Tanzgruppe der Heimatspiele Marklohe brachte den Akzent der neuen Heimat in das abwechslungsreiche Programm. In Solo-Vorträgen produzierten sich Heinrich Poppenburg und Willi Bade.

So waren es an diesem Abend auch nicht nur Flüchtlinge und Vertriebene, die sich eingefunden hatten, sondern die ganze Bevölkerung — alt und jung — nahm an der Veranstaltung teil. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Bürgermeister Schomburg und Ratsherren der Samtge-

meinde „Marklohe zu Lemke“ waren der Einladung gefolgt.

Im Mittelpunkt des heiteren Abends, der Alltagsorgen vergessen ließ, stand das Theaterstück „Der taube Michel“, eine schlesische Bauernkomödie. Man sah das Stück schon einmal auf einer hiesigen Bühne. Es stellt starke Anforderungen an die Lachmuskeln der Zuschauer und bewies auch hier wieder seine Zugkraft.

Der taube Michel als Vater einer hübschen Tochter lehnt alle Freier ab, die nicht wie er taub sind. Zunächst hofft der Ausgewählte durch vorgetäuschte Taubheit sein Ziel zu erreichen. Aber das erübrigt sich, als der Bauer durch einen Schock sein Gehör wieder erhält. Erwin Riedel, Christa Ham und Dieter Adolf führten die Komödie zum guten Ende. Von einer großen Tombola, zum großen Teil von der Geschäftswelt mit Spenden versorgt, brachten viele Anwesende schöne Gewinne heim. HB



Voo Winterfreuda und Winterleed

Merr sproacha ei derr Schule heute voo Winterfreuda und Winterleed, iech schonte nicht die kleena Leute, merr sproacha werklich lang und breet.

Merr sproacha voo a schiena Bildern, die ins derr Winter moolt miet Schnie, merr toata 's Koascheln richtig schildern, woas immer 's irrschte ies glei frieh.

Doas Schlittschuhloafa, Schniemoanmacha, doas Schlietafoahrn, die Schnieboalschlacht, merr nannta oll die schiena Sacha, wu eem doas Herze bluuß su lacht.

Su sproacha merr — doch oo voo Dinga, die eem a wing oas Herze riehrn, dervoo, doß, wenn eim Schnie merr springa, es andre hoot, die hungern, friern.

„Und noo ees“, toat iech oo noo sprecha, „ihr denkt ock immer: Recht viel Schnie! und doß doas Eis nich mechte brecha. Iech aber denke oo oas Vieh.“

„Joa“, rief doo ei derr linka Ecke 's Maxla, „oa die Faarde, gell? Die braucha freilich eene Decke, sust honn enn Kreuzverschlaag se schnell.“ Doch oo die Friedel toat siech melda. A Hund, ducht se, ies oo a Vieh, wenn mir ock draußa liega sellda, su ei derr Kälde, iech mecht's nie.

Die Hitte ies doch vurne uff, woas nutzt doas schunt — drimm rimmm ank Mist, a Hund friert doch oo oa die Knucha, wenn's ei die Hitte zieht wie nischt.

Do froit' iech's Friedla, und beglickt sproach se, ganz ruut woarn ihre Wanga: „Herr Lährer, inser Hund dar kriggt heut noo enn Saak versch Looch gehanga.“

Otto Zimmermann

der Eltern und ihrer Kinder dienen. Und wer das wochenlange „darauf freuen“ der Kinder miterlebt hat, weiß, wie fruchtbringend solche Tage sind. Erfreulich war es auch, daß einige Mitglieder der Hgr. Münsterberg daran teilnahmen. So konnten die Laienspiele für die Gemeinschaftsveranstaltungen am 8. 11. 69 schon in einer Generalprobe vorgestellt werden. Das Wandern durch die Wälder des Eggegebirges, das Spielen der Kinder, die frohe Runde der Älteren, das Werken und Basteln für die kommende Weihnachtszeit, eben das gemeinschaftliche Schaffen, brachte alle näher zusammen und wird allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben. Hoffen wir, daß neue Begegnungen im nächsten Jahr daraus erwachsen.

Wir spielen — für Euch! Die Gemeinschaftsveranstaltung der Heimatgruppen Goldberg, Münsterberg und Striegau fand diesmal am 8. 11. 69 im Restaurant „Seelmeier“ statt. Sie wurde getragen von den Laienspielern der Gruppen, die an diesem Abend ihre Arbeit den Besuchern vorstellten. Viele Male kamen die Spieler zu Proben zusammen, scheuten weder Zeit noch Mühe um in gemeinsamer Arbeit für die Gemeinschaft zu schaffen. Der Erfolg des Abends gab die Bestätigung, daß der eingeschlagene Weg weiter beschritten werden kann. War es doch immerhin möglich, ganz ohne fremde Kräfte, nur aus gemeinsamem Wirken der Mitglieder, ein Programm zu erstellen, das in flottem Ablauf den Abend voll ausfüllen konnte.

Drei Laienspiele bildeten den Hauptteil des Programms. Ein kleines Spiel zu zweit „Die Suppe wird kalt“, handelnd und gespielt von einem jungen Ehepaar, bildete den Auftakt. Im „Kaffeeklatsch“ konnten die vier, mit ihren Strickstrümpfen bewaffneten, Klatschbasen über sich selbst und alle Welt herziehen. Als drittes Spiel stand „Die Heiratsanzeige“ auf dem Programm. Für dieses Spiel, in dem ein etwas älterer „junger Mann“ schließlich doch unter die Haube gebracht wird, war eine größere Spielgemeinschaft vonnöten. Auch hier erarbeiteten sich jung und alt mit großem Eifer und viel Fleiß „ihr Spiel“. Musikalisch ausgestaltet wurde der Abend von der bewährten Hausmusik der Heimatgruppe Goldberg. Ein vollbesetzter Saal und herzlicher Beifall waren der schönste Lohn für alle Mitwirkenden und Ansporn zu neuer Arbeit.

Unsere nächste Zusammenkunft ist am Freitag, dem 9. Jan. 1970, um 20 Uhr, im Restaurant „Seelmeier“, Bielefeld, Beckhausstraße 193. An diesem Abend ist unsere Jahreshauptversammlung. Nach dem geschäftlichen Teil, der sehr kurz gehalten wird, Neuwahlen finden nicht statt, zeigen wir Ihnen den Spielfilm „Durchbruch Lok 234“. Dieser Film zeigt die Flucht von 30 Ostberlinern mit einem Personenzug nach Westberlin. Wir laden alle Mitglieder mit ihren Familien herzlich dazu ein und bitten um recht zahlreiche Teilnahme.

Allen Mitgliedern, Freunden und Bekannten wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest.

R. R.

Goldene Ehrennadel für Helmut Niepel

Am 10. November 1969 wurde unserem Landsmann Helmut Niepel aus Holzkirch/Queis, Kulturwart der Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld, in Anerkennung und Würdigung seiner Verdienste um unsere Heimat Schlesien, die goldene Ehrennadel der Landsmannschaft Schlesien verliehen. Helmut Niepel, im Jahre 1946 mit vielen anderen Vertriebenen in Bielefeld gelandet, begann schon im September 1946 mit der öffentlichen Arbeit für Schlesien und führt sie bis heute unermüdlich fort. Aus den kleinsten Anfängen in Bielefeld und der näheren Umgebung dehnte er den Bereich seiner Arbeit immer weiter aus und hält heute in allen Ländern der Bundesrepublik seine interessanten Vorträge. Wir wünschen ihm, daß es ihm noch lange vergönnt sei, seine Arbeit für die Heimat der ostdeutschen Menschen durchzuführen.

H. R.

Heimatgruppe Berlin

Wieder hielt im Berliner Haus der ostdeutschen Heimat die Heimatgruppe Goldberg-Haynau-Schönau am 7. Dezember ihre Adventsfeier ab. Um den festlichen Adventskranz hatten sich nahezu 90 Heimatfreunde — alt und jung — bei Musik und Streußelkuchen versammelt. Im Hinblick auf das spätere Eisbeinessen forderte Herr Richard Peschke alle auf, die nötige Bewegung beim Tanze zu suchen. Dem wurde fleißig entsprochen, bis gegen 22 Uhr zum Aufbruch gerüstet wurde. Herr Peschke, der in diesem Kreise seinen 61. Geburtstag feierte, trug auch sonst in seiner bekannten humorvollen Art zur Auflockerung und Belebung des festlichen Nachmittags bei. In den Musikpausen der 2-Mann-Kapelle gab Herr Walter Sturde Proben seines Könnens auf der Zither. Auch das Singen heimatlicher Lieder kam nicht zu kurz.

Der Vorsitzende, Herr Willy Bartsch, MdB, hatte in einleitenden Worten der Heimat gedacht, wie auch der weit verstreuten Landsleute und Verwandten, besonders aber der Verstorbenen des Jahres, zuletzt des unvergeßlichen Heimatfreundes Fritz Werner. In einigen allgemeinen Ausblicken gab er seiner Genugtuung Ausdruck, daß gerade in den letzten Wochen im politischen Geschehen die berechtigte Hoffnung aufkeimen durfte, daß in den Beziehungen der Völker das Tor zum besseren Verstehen und zum Abbau von Unvernunft und feindlicher Haltung einen Spalt weit aufgemacht wurde. Das werde auch unserer unvergessenen Heimat zugute kommen. — Schließlich konnte er namens des Landesvorstandes Frau Elisabeth Albrecht, Frau Elise Winkler u. Herrn Peschke Urkunde und Nadel für zwanzigjährige treue Mitarbeit überreichen. Eine Urkunde erhielten auch die Herren Süker und Kummer.

Für angenehme Abwechslung sorgte auch der Austausch der Geschenkpackchen, der anonymen und der namentlichen. Am Schluß war es allgemein beschlossene Sache: die Heimatabende des Jahres 1970 müssen wiederum ihren Abschluß in einem solchen Adventsnachmittag finden.

Liebe Haynauer!

Als ich noch in Wengen wohnte, trafen wir Haynauer uns von 1948 an in jedem Monat einmal auf Burg Blankenstein, Ruhr. Meine Anregung fand Anklang, die Besucherzahl stieg von Monat zu Monat. Diese beglückenden Begegnungen tragen mich heute. Von Wengen trieb mich das Schicksal nach Bad Salzflun, Lippe. Wegen Eigenbedarf mußte ich diese Wohnung räumen und landete in Boppard am Rhein. Der Rhein ist der Heimatstrom meiner Eltern, wurde im Elternhaus von ihm gesprochen, füllten sich die Augen unseres Vaters immer mit Tränen.

In unserer Heimatzeitung möchte ich bald mit einer Plauderei über Haynau beginnen. Hoffentlich helfen mir Bekannte dabei, wir wollen auch unsere Entschlafenen nicht vergessen.

Dann habe ich noch eine herzliche Bitte: Wir alle kennen unsere Marianne Jünger von der Parkstraße. Ihr geht es gesundheitlich sehr schlecht. Sie hat so schwer Herzasthma, daß sie kaum aus den Kleidern kommt. Wir helfen ihr mit lieben Grüßen. Ich danke jedem Haynauer, der mit einem Brief an sie denkt. Ihre Anschrift lautet: Fräulein Marianne Jünger, X 1509 Michendorf-West üb. Potsdam 2, Birkenallee 28/30.

Es grüßt in Heimatverbundenheit
Elisabeth Helene Worm (Bahnhofsplatz 3)
Boppard/Rhein, Mainzer Straße 15



Liebe Probsthainer Freunde und Bekannte!

Das schönste Fest des Jahres steht uns einige Tage nach Herausgabe der Dezember-Nummer unseres Heemteblattes bevor.

Die äußeren Zeichen des Festes, die Geschenke, sollen keine Gewohnheit werden, sie sollen ein wirkliches Zeichen der Liebe werden, aber nicht das große Geschenk, sondern die Menschen stehen im Mittelpunkt. Wir sollten uns stets bemühen, uns am Weihnachtsfest zu dieser Erkenntnis durchzuringen. Vergessen wir alles, was im alten Jahr an Lieblosem und Widerwärtigem auf uns lastete. Ziehen wir einen dicken Schlußstrich unter alles und wünschen wir uns alle von Herzen ein gnadenreiches, frohes Weihnachtsfest.

Jeder wünscht zum neuen Jahr!

Aber würde alles wahr,
dann erst wär es um die Welt
glaub es, jämmerlich bestellt.
(Bloße Wünsche tun es nie,
Spiele sind's der Phantasie!)
Wollet ihr die Welt verbessern,
fange jeder an bei sich,
denn der Mittelpunkt der größern
Welt ist jeglichem sein „Ich“.
Dieses „Ich“ wirft seine Strahlen.
Einer inneren Sonne gleich
durch des Lebens weites Reich.
Wie es selber ist, so malen
sich die Dinge klein und groß,
prächtig oder farbenlos.

Wo wird 1970 unser Probsthainer Treffen stattfinden?

Wird sich Heimatfreund Richard Seifert oder Helmut Rudolph melden?

Ich wünsche allen Gesundheit und alles Gute. Mir persönlich geht es nicht besonders. Obwohl ich erst am 14. Februar 1970 65 Jahre alt werde, mußte ich einen Antrag auf Frühinvalidität stellen, die Gründe dafür sind Blutzucker, Leber- und Beinleiden.

Es grüßt Euch Lieben alle
Heimatfreund Martin Klinke nebst Frau



Herzlichen
Glückwunsch

Es feiern Geburtstag bzw. goldene oder silberne Hochzeit

Goldberg

Herr Gustav Herzog, Postoberschaffner a. D., jetzt 8450 Amberg/Opf., Fuchsteiner Straße 17 (Obere Radestraße 12), feierte am 6. 12. 1969 seinen 94. Geburtstag. Er bittet Goldberger, die ihn kennen, um ihre Anschrift. In seiner Gegend wohnen nur wenig Goldberger.

Frau Anna Brenner geb. Weiß wurde am 3. 12. 1969 79 Jahre alt. Sie flüchtete mit ihrer Tochter durch die Tschechei, im Juni 1945 kam sie in 8481 Eslarn/Opf., Bachgasse 176, an. Ihren Mann verlor sie in den letzten Kriegstagen. Er war beim Volkssturm. Frau Brenner geht es noch ganz gut. Sie hat noch für alle Dinge, so auch für die Politik, reges Interesse. (Schulgasse 5)

Am 29. 11. 1969 beging der Autokaufmann und Fahrlehrer Herr Andreas Morgott in 8832 Weißenburg, Bayern, Nürnberg



berger Straße 51, in körperlicher und geistiger Frische seinen 77. Geburtstag.

Am 18. 1. 1970 feiert Herr Hellmut Krug seinen 70. Geburtstag (Liegnitzer Str. 33), jetzt wohnhaft in 3011 Laatzen b. Hannover, Bei der Mühle 9.

Herr Färbermeister Martin Neumann (Nordpromenade 4), jetzt wohnhaft in 3101 Hambühren 2, Krs. Celle, Am Moor 1, ist am 24. 11. 1969 75 Jahre geworden. Bei der Familie handelt es sich um eine ganz alt-eingessene Familie, denn bereits der Urgroßvater war in Goldberg ansässig.

Herr Johannes Seifert feiert am 15. 12. 1969 seinen 75. Geburtstag in 1000 Berlin 21, Pritzwalkers Straße 5. Als Sohn des Goldberger Textilkaufmanns Johannes Seyfert geboren, erlernte er ebenfalls den Kaufmannsberuf. Im 1. Weltkrieg war er bei den Hirschberger Jägern. Er nahm an der Front teil in den Schlachten um Verdun, in den Karpaten und in Oberschlesien. Viele Jahre war er als Selbständiger im Gaststättengewerbe tätig und in Berlin als Geschäftsführer großer Häuser. Ab 1936 war er beim Oberkommando des Heeres in Berlin bis Ende des 2. Weltkrieges. Bis zu seiner Pensionierung 1960 war Herr Seyfert beim Bezirksamt Tiergarten als Stadtsekretär tätig.

Frau Ernestine Jungchen in 1000 Berlin 51, Am Schäfersee 7, lebend, feierte am 2. 12. 1969 ihren 87. Geburtstag.

Berichtigung: Es muß heißen Frau Martha Schrödter nicht Schröder, Bremen, Heinrich-Heine-Straße 72.

Am 15. 1. 1970 feiern der Fleischermeister Herr Herbert Schulz in 5657 Haan/Rhld., Bahnhofstraße 70, und seine Ehefrau Hildgard geb. Drogge ihre Silberhochzeit. Sie wurden kurz vor der Flucht von Herrn Superintendent Bürgel getraut. Seit 1956 hat das Ehepaar eine eigene Metzgerei in Haan. Der einzige Sohn tritt in die Fußtapfen seiner Vorfahren, denn sein verstorbener Großvater war in Goldberg ein bekannter Metzgermeister, der 34 Jahre auf der Sälzerstraße 6 eine Fleischerei betrieb.

Am 25. 12. 1969 kann Herr Gustav Scholz (Reiflerstraße 21) seinen 85. Geburtstag feiern. Der Jubilar wohnt in 4330 Mülheim/Ruhr, Friedrich-Freye-Straße 52. Seit dem Tode seiner zweiten Frau Martha im Juli 1967 wird er von seiner Tochter Frieda Dahlmann liebevoll betreut. Er nimmt am Zeitgeschehen regen Anteil.

Frau Erna Lachmann geb. Treskow feiert ihren 55. Geburtstag am 28. 12. 1969 in 4800 Bielefeld, Haferkamp 9.

Ihren 70. Geburtstag kann am 24. 12. 1969 Frau Johanna Knoblich, früher Ring, jetzt 3307 Königslutter, Wallstr. 11, begehen.

Haynau

Herr Karl Dorniok begeht am 18. 12. 1969 seinen 70. Geburtstag. Er war etwa 20 Jahre als Gelbgießer in der Papierfabrik in Haynau beschäftigt.

Der Gesundheitszustand von Herrn Karl Dorniok läßt seit den letzten Monaten viel

zu wünschen übrig, da er ein schlimmes Augenleiden aus seiner polnischen Gefangenschaft mitbrachte, das sich immer mehr verschlimmert. Aber trotzdem wird vom Versorgungsamt dieses Leiden trotz mehrfach gestellter Anträge bisher nicht als Kriegsleiden anerkannt.

Herr Karl Dorniok ist seit über 40 Jahren mit Gertrud Dorniok geb. Gude aus Überschar b. Haynau verheiratet; beide Eheleute wohnen seit 1956 in 8751 Pflaumheim, Ostring 12.

Frau Minna Klöse geb. Scholz, verw. Schneidermeister, jetzt 6100 Darmstadt, Soderstr. 96 (Friedrichstr. 14, Uferstr. 7), feiert am 7. 1. 1970 ihren 77. Geburtstag.

Am 20. 12. 1969 wird Fräulein Käthe Lessig (Domplatz 1), jetzt in Simbach/Inn, Simon-Breu-Straße, 50 Jahre alt.

Der Mechanikermeister Herr Artur Glafenhain (Friedrichstraße 33) beging am 1. 12. 1969 bei guter Gesundheit seinen 70. Geburtstag in Atlanta, Georgia, USA, 408 Emory DR NE.

Frau Elisabeth Niemetz geb. Schumann wurde im August 1969 in 2061 Sülfeld ü. Oldesloe wohnend, 85 Jahre alt. Sie war während ihres Geburtstages bei ihrem einzigen Sohn Dr. Werner Niemetz in Burg-Stargard (Kleine Burgstraße 11).

84 Jahre alt wurde der frühere Schulleiter und Lehrer Herr Max Schumann am 27. 11. 1969 in X 89 Görlitz, Uferstr. 16. Der Jubilar konnte den Geburtstag in verhältnismäßiger Frische feiern (Kleine Burgstraße 10).

Am 28. 12. 1969 feiern Herr Hermann Worm und seine frühere Braut Helene Papenroth den 53. Hochzeitstag.

Am 29. 12. 1969 wird unser Fahnen-Worm 85 Jahre alt bei bester geistiger und körperlicher Verfassung. Sein Hobby sind Autofahren und die Verfolgung der Politik. Der Jubilar wohnt in 8211 Grabenstädt/Chiemsee.

Herr Richard Lamprecht, Ring 16, jetzt in 6901 Leutershausen, Burgweg 5, begeht am 29. 12. 1969 seinen 82. Geburtstag.

Ihren 65. Geburtstag begeht am 21. 12. 1969 Frau Martha Kouemba (Korting) geb. Friemelt, Tochter des verstorbenen Polizeihauptwachtmeisters Wilhelm Friemelt. Die Jubilarin feiert mit ihrem Ehemann, dem Tischlermeister und Techniker Erich Kouemba (Korting) ihren 45. Hochzeitstag. 1955 hat Herr Kouemba (Korting) in Erlangen-Bruck, Schorlachstr. 17, seinen modernen Bau- und Tischlereibetrieb und ein modernes Blumengeschäft erstellt.

Von den sechs Kindern des Ehepaars übernimmt der Sohn Wolfgang den väterlichen Betrieb, die älteste Tochter Gisela Seidl führt das Blumengeschäft. Von den vier Kindern lebt der jüngste Sohn Uwe in Wiesbaden. Die Töchter Carla, Gudrun und Rita sind gut verheiratet und wohnen in Amerika.

Frau Gertrud Seemann geb. Tüllner begeht am 2. 1. 1970 ihren 75. Geburtstag in 2160 Stade, Benedixweg 11. Die Jubilarin wurde auf Gut Rechenberg bei Haynau geboren.

Herr Kurt Hasse und Frau Alice geb. Krügler feierten am 9. 12. 1969 ihre silberne Hochzeit und am 10. 12. 1969 wurde Herr Hasse 50 Jahre alt. Das Ehepaar lebt in 2150 Buxtehude, Schlangenberg 5 (früher Überschar).

Herr Friedrich Knoll beging am 14. 12. 1969 seinen 77. Geburtstag (Liegnitzer Str. 9, Sattlermeister und Lederwarengeschäft). Der Jubilar wohnt in 8411 Laaber, Brunner Straße 7.

Schönau

Frau Hedwig Hoffmann geb. Adler feiert am 3. 1. 1970 ihren 81. Geburtstag in 8653 Mainleus ü. Kulmbach, Königsberger Straße 3.

Sein 92. Lebensjahr vollendet Herr Anton Bzyl am 10. 1. 1970 in 4422 Ahaus/Westf., Rabenhorst 9.

Ihren 79. Geburtstag feiert Frau Ida Sandler geb. Dannert am 11. 1. 1970 in 3000 Hannover-Vahrenheide, DRK-Altersheim, Dunanstraße 1.

Herr Dr. Gerhard Kappner, Pfarrer, feiert seinen 55. Geburtstag am 12. 1. 1970 in 2800 Bremen, Neukirchstraße 87.

Ihren 80. Geburtstag feiert Frau Clara Sadebeck am 14. 1. 1970 in Kyrßvågen 4 IV, Lillingo, Schweden.

Brockendorf

Frau Erna Pätzold (zuletzt wohnhaft in Goldberg) feiert am 25. Dezember 1969 in Kirchheim/Teck-Ötlingen, Reutlinger Straße 11, ihren 65. Geburtstag.

Doberschau

Zum Geburtstag von Herrn Richter wird uns ergänzend mitgeteilt, daß er nebenamtlich Posthalter von 1930—1945 und Steuererheber und Kassenleiter der Gemeinde von 1935—1945 war. Er wohnt in Gevelsberg, Clashammer 1.

Falkenhain

Seinen 60. Geburtstag feiert Herr Paul Scholz am 27. 12. 1969 in 4800 Bielefeld, Adalbert-Stifter-Straße 11.

Gohlsdorf

Herr Oskar Ortelbach und seine Ehefrau Emma geb. Seidel feiern am 26. 12. 1969 ihre goldene Hochzeit in 8464 Wackersdorf ü. Schwandorf.

Der Jubilar wurde am 3. 12. 1969 77 Jahre alt, Frau Ortelbach wurde am 29. 7. 1969 74 Jahre alt.

Gröditz

Am 18. 11. 1969 konnte der frühere Landwirt Herr Rudolf Vortisch bei bester Gesundheit seinen 85. Geburtstag in Uentrop-Ostwennemar, Aug.-Siemens-Str. 12, feiern.

Alt-Schönau

Frau Martha Zobel geb. Jung vollendet ihr 84. Lebensjahr am 12. 1. 1970 in 4800 Bielefeld, Hofstraße 5.

Am 25. 12. 1969 können Herr Oskar Förster und seine Ehefrau Emma geb. Redemann das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Das Jubelpaar wohnt in 8481 Eschenbach, Stirnbergstraße 12.

Am 25. 12. 1969 feiert Herr Richard Hoffmann, Postschaffner (Teichhäuser), seinen 78. Geburtstag in 2000 Hamburg, v.-Heß-Weg 3.

Es haben sich verlobt Herr Hans Joachim Clausnitzer und Fräulein Ingrid Candersheim, Ehr ü. Nahstätten.

Allen Alt-Schönauer Heimatfreunden wünsche ich eine gesegnete Weihnacht und für das Jahr 1970 alles Gute.

Karl Drescher H. O. V. M.

Bärsdorf-Trach

Am 30. 11. 1969 feierten bei guter Gesundheit Herr Julius Dusterhöft und seine Ehefrau Anna geb. Göhlich das Fest der goldenen Hochzeit in 3201 Upstedt ü. Hildesheim.

Baudmannsdorf

Frau Elfriede Höher in 8000 München, Sonnenstraße 22, wird 65 Jahre alt.

Bischdorf

Herr Martin Börner, Landwirt, Nr. 1 wohnhaft in 8300 Landshut/Bay., Bettinaweg 11, Ev. Altenheim, feiert am 5. 1. 1970 seinen 78. Geburtstag.

Frau Ida Wittig geb. Ortelbach, Nr. 54 wohnhaft in 3420 Herzberg/Harz, Strüvergasse 1, feiert am 16. 1. 1970 ihren 80. Geburtstag.

Harpersdorf

Ihre Silberhochzeit feiern am 30. 12. 1969 Herr Oskar Überschar und seine Ehefrau Irene geb. Hinke in 4590 Cloppenburg, St.-Anska-Straße 4.

Herr Richard Neumann in 3201 Borsum Nr. 300, Krs. Hildesheim, feiert am 23. 12. 1969 seinen 80. Geburtstag bei bester Gesundheit.

Hermsdorf-Bad

Frau Ida Vogel in Pelkum b. Ham Schräggraben 7, feierte am 5. 9. 1969 bei guter Gesundheit im Kreise ihrer Kinder und Enkel ihren 75. Geburtstag.

Hohenliebenthal

Herr Richard Schubert feiert seinen 50. Geburtstag am 19. 12. 1969 in 4800 Bielefeld, Elbinger Straße 7.

Seinen 70. Geburtstag feiert Herr Willi Exner am 31. 12. 1969 in 4800 Bielefeld, Hampkamp 11.

Am 4. 1. 1970 feiert Fräulein Marie Ruffer in 3421 Barbis/Harz, Hauptstr. 69, ihren 76. Geburtstag.

Hockenau

Der frühere Bauer Herr Willi Kretschmer wird am 28. 12. 1969 in 2878 Wildeshausen, Goldenstedter Straße, 65 Jahre alt.

Johnsdorf

Herr Wilhelm Winkler wurde am 7. 12. 1969 in Oer-Erkenschwick 77 Jahre alt.

Herr Gustav Ruffer in 2151 Beckdorf wurde am 15. 12. 1969 70 Jahre alt.

Herr Wilhelm Exner wird am 8. 1. 1970 in 2170 Warstade/Ndr.-Elbe 70 Jahre alt.

Kaiserswaldau

Die Bäuerin Frau Anna Kretschmer geb. Gütting feiert am 22. 12. 1969 ihren 86. Geburtstag. Sie verbringt ihren Lebensabend bei ihrer Tochter, Frau Else Freudrich, in X 8901 Pfaffendorf b. Görlitz.

Der Schuhmachermeister Herr Alfred Neumann feiert am 7. 1. 1970 seinen 65. Geburtstag in 3500 Kassel-Oberw., Falckensteinstraße 25a.

Konradswaldau

Frau Hedwig Schönwälder geb. Kühn feiert ihren 65. Geburtstag am 17. 1. 1970 in 4811 Heepen ü. Bielefeld, Hille-gosser Straße 1189.

Kauffung

Am 25. 12. 1969 vollendet Frau Cäcilie Vierling geb. Suckel in Kollnau i. Brsg., Rathausplatz 4, ihr 70. Lebensjahr. Als Tochter des Maurerpoliers Paul Suckel geboren, erlernte sie das Damenschneiderhandwerk bei ihrer Schwester Clara. 1936 übersiedelte sie mit Mutter und Schwester nach Breslau. Die Jubilarin heiratete 1933 den Färbermeister Georg Vierling. Sie verlor ihren Ehemann im zweiten Weltkrieg, der als Leutnant an der Ostfront fiel. Ihre Mutter starb 1949 in Bad Warmbrunn. 1959 übersiedelten beide Schwestern in den Westen. Durch die lange Erkrankung und die Pflege, die sie ihrer im Mai des Jahres verstorbenen Schwester Klara widmete, war Frau Vierling fast am Ende ihrer Kräfte. Ihr Bruder Bruno Suckel erlitt im Frühjahr eine Herzerkrankung. Er wohnt in 3260 Rinteln, Breslauer Straße 2.

Das Ehepaar Adolf Rosenberger und Ehefrau Anna geb. Beyer feierten am 16. 11. 1969 das Fest der goldenen Hochzeit. Das Ehepaar Rosenberger wohnt jetzt in Wür-gendorf ü. Neunkirchen, Krs. Siegen, Im Füllen (Poststraße 5).

Frau Luise Abend geb. Hermann (Hauptstr. 71) am 6. 1. 1970 — 65 Jahre alt — in 5800 Hagen, Eppenhauser Str. 8.

Herr Paul Brosig (Dreihäuser 8) am 25. 1. 1970 — 60 Jahre alt — in 5800 Hagen-Herbeck, Heidnocken 22.

Frau Minna Börner geb. Hornig (Hauptstr. 40) am 5. 1. 1970 — 70 Jahre alt — in Straubing-Süd, Görresstraße 6.

Frau Else Dünne-mann geb. Kahl (Hauptstr. 198) am 17. 1. 1970 — 50 Jahre alt — in Gronau/Hann., Sauerweinstraße 8.

Herr Stanislaus Filke (Poststr. 2) am 13. 1. 1970 — 79 Jahre alt — in Gersfeld/Rhön, Bahnhofstraße 23.

Frau Martha Freche (Hauptstr. 27) am 7. 1. 1970 — 60 Jahre alt — in Wallenstedt, Krs. Alfeld.

Frau Selma Grabe geb. Pätzold (Hauptstraße 151) am 12. 1. 1970 — 76 Jahre alt — in Bielefeld-Stieghorst, Hille-gosser Str. 5.

Frau Frieda Hein geb. Tyralla (Hauptstraße 28) am 4. 1. 1970 — 75 Jahre alt — in Hellental/Eifel, Olef-tal 20, Haus Hubertus.

Herr Paul Jäschock (Gemein-desiedlung 4) am 19. 1. 1970 — 80 Jahre alt — in Geißenhausen, Martin-Zeiler-Straße 6a.

Herr August Schampera (Dreihäuser 10) am 29. 1. 1970 — 84 Jahre alt — in Kemnath-Stadt, Hirtwiese 4.

Frau Emma Ulke (Hauptstr. 160) am 4. 1. 1970 — 77 Jahre alt — in 4901 Hidden-burg b. Herford, Meierstraße 32.

Am 26. 12. 1969 feiern der Lehrer a. D. Arthur Wehlte und seine Ehefrau Antonie geb. Kittner das Fest der goldenen Hochzeit. Sie wohnen bei ihrer Tochter mit Mann und drei Enkelkindern in 8000 München 60, Egenhofer Straße 17.

Nachträglich gratulieren wir Frau Hedwig Scholz geb. Scharf zum 80jährigen Geburtstag am 24. 10. 69. Anschrift: Deutz, Krs. Siegen, Irlsiedlung 8, früher Schul-zengasse 15.

Liebe Kauffunger!

Ich wünsche allen Heimatfreunden eine gesegnete Weihnacht und erholsame Feiertage im Kreise der Familien.

Für das Jahr 1970 darf ich ebenfalls allen alles Gute wünschen bei bester Gesundheit, Schaffensfreude und Frieden.

Walter Ungelenk

Leisersdorf

Frau Elsa Brömmel geb. Ulbrich wird am 24. 12. 69 87 Jahre alt, in 6900 Heidelberg 1, Nachtigallenweg 7.

Herr Herbert Brömmel wird am 25. 12. 1969 60 Jahre alt, in 6900 Heidelberg 1, Nachtigallenweg 7.

In 1970 Emden, Mühlenstr. 10, kann am 10. 12. 69 Frau Frieda Möschter geb. Ludewig bei bester Gesundheit ihren 78. Geburtstag feiern.

Ludwigsdorf

Frau Emma Schmidt in 3411 Echte 125 feierte am 29. 10. 69 ihren 85. Geburts-tag.

Frau Martha Reßler wird am 31. 12. 1969 in Ellenrich, Kreis Ahaus, 82 Jahre alt.

Herr Hermann Reimann in X 7304 Roßwein/Sachsen, Etdorfer Str. 23 lebend, wird am 31. 12. 1969 82 Jahre alt.

65 Jahre alt wird Herr Oskar Raupach am 25. 12. 69 in X Brehna, Wester-witzer Platz.

Herr Paul Wirsig in 4350 Reckling-hausen, Börsterweg 34, feierte am 4. 12. 69 seinen 75. Geburtstag.

Märzdorf

Frau Selma Glauer feiert ihren 80. Geburtstag. Gesundheitlich geht es ihr noch einigermaßen gut. Viel Kummer und Leid



hat sie in ihrem langen Leben durchge-macht, aber ihr Gottvertrauen und ihr herzliches Lachen hat sie trotz allem behalten. Obwohl ihre Tochter Elfriede und deren Familie sie ganz in ihre Nähe in Lüdenscheid/Westf., hätten, will sie doch ihren Lebensabend solange als möglich in ihrer ihr lieb gewordenen zweiten Heimat in 3201 Boden-burg, Selem-str., verbringen. Liebe Heimatfreunde stehen ihr zur Seite.

Frau Hedwig König feiert am 20. 12. 1969 ihren 84. Geburtstag bei guter Ge-sundheit im Kreise ihrer Lieben in 5894 Halver, Kampstraße 13.

Neudorf am Gröditzberg

Am 17. 1. 1970 feiert der frühere Guts-pächter vom Freigut Lindenhof, Herr Ernst Hein, bei bester Gesundheit und in geistiger Frische, trotz Augenoperation, seinen 80. Geburtstag in 4051 Breyell, Bahnstr. 14.

Neukirch

Seinen 81. Geburtstag feiert Herr Martin Nixdorf am 19. 12. 1969 in 4800 Bielefeld, Sportstraße 16.

Prausnitz

Am 6. 11. 69 beging Herr Otto Schulz, wohnhaft in 8904 Friedberg bei Augsburg, Haagstr. 3, in geistiger und körperlicher Frische seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar war von 1927 bis 1945 Fleisch- und Trichin-nenbeschauer.

Probsthain

Herr Fritz Hahnelt wurde am 7. 12. 69 in 3070 Nienburg, Brunnenwiesenstr. 25, 65 Jahre alt.

Frau Erna Gellrich geb. Neundorf wird am 27. 12. 69 in 7850 Lörrach, Baden, Homburgstr. 41, 81 Jahre alt.

Herr Artur Güttler feiert am 31. 12. 1969 in X 84 Riesa, Elbe, Thälmannstr. 5, seinen 82. Geburtstag.

In X 84 Riesa, Elbe, Goethestr. 77, wird Herr Emil Friebel am 2. 1. 1970 75 Jahre alt. Seine Ehefrau Hulda feiert am 8. 1. 70 ihren 76. Geburtstag.

Herr Willi Hanne (Oberkretscham) wird am 5. 1. 1970 in 4540 Lengerich, Mühlenweg 13, 55 Jahre alt.

Ihren 76. Geburtstag feiert am 5. 1. 1970 Frau Frieda Borrmann geb. Gumbrich in 2178 Otterndorf, Vorweg.

Frau Selma Krause geb. Frömberg wird am 10. 1. 70 in X 4401 Schlaitz, Freiheits-straße 198, 86 Jahre alt.

Frau Herta Hahnelt wird am 10. 1. 70 in 3071 Nienburg, Stuttgarter Straße 13, 55 Jahre alt.

Herr Walter Hänsch feiert am 10. 1. 1970 in 4501 Finthen bei Mainz seinen 50. Geburtstag.

Frau Gertrud Krumnik geb. Härtel wird am 14. 1. 70 in 3071 Büren, Kreis Nienburg, 50 Jahre alt.

Der Bauer Herr Alfred Borrmann feiert am 18. 1. 70 in 2178 Otterndorf, Vorweg 9, seinen 75. Geburtstag.

Herr Julius Labitzke, Bauer und Amtsvorsteher, wird am 19. 1. 1970 in 2171 Wingst, Wassermühle, Post Höftgrube, 84 Jahre alt.

Frau Hulda Borrmann geb. Jäckel wird am 19. 1. 70 in 4540 Lengerich-Ringel 17, Post Kattenwenne, 70 Jahre alt.

Frau Anna Krebs vollendet am 19. 1. 1970 in 3415 Hattorf, Harz, Triftweg 1, ihr 82. Lebensjahr.

Röchlitz

Am 29. 11. 69 feierte Herr Schuhmachermeister Richard Hain seinen 81. Geburts-tag. Seine Frau Ida vollendete am 28. August ihr 80. Lebensjahr. Beide Jubilare sind noch geistig und körperlich rege und frisch. Opa Hain fährt noch mit dem Fahr-rad. Sie wohnen in 2849 Hausstette über Vechta.

Röversdorf

Am 15. 12. 69 feierte Frau Marie Hallmann ihren 85. Geburtstag in 5930 Hüt-tenthal/Birlenbach, Birlenbacher Str. 210.

Herr Hermann Sagasser vollendet am 21. 12. 69 sein 85. Lebensjahr in 2179 Ihlienworth, Altersheim.

Am 26. 12. 69 vollendet Frau Emma Höher geb. Heptner ihr 81. Lebensjahr in 5406 Bovenden bei Göttingen, Kantstr. 2.

Am 3. 1. 70 feiert Frau Erna Beier geb. Menzel in 4423 Gescher/Westfalen, Bönnigskamp 12, ihren 50. Geburtstag.

Schönwaldau

Frl. Hildegard Stübner feiert ihren 50. Geburtstag am 9. 1. 70 in 4800 Bielefeld, Steubenstraße 13.

Überschar

Am 1. 1. 70 kann Frau Anna Rupp-recht geb. Berndt ihren 70. Geburtstag bei guter Gesundheit feiern. Sie wohnt in 4755 Holzwickede, Massener Str. 57.

Ulbersdorf

Am 6. 1. 70 feiert Frau Selma Köhler geb. Wolf in 7927 Giengen/Brenz, Schwage-str. 33, ihren 76. Geburtstag.

Wilhelmsdorf

Seinen 70. Geburtstag feiert am 28. 12. 69 Herr Paul Conrad in 5910 Kreuztal-Buschhütten, Buchener Weg 20.

Woitsdorf

Frau Frieda Duckhorn, wohnhaft in 1000 Berlin 37, Riemeisterstr. 134, wurde am 5. 12. 1969 77 Jahre alt.

Ohne Ortsangabe

Frau Luise Knobloch geb. Thamm, wohnhaft in 2842 Lohne, Kettelerstr., wurde am 11. 12. 1969 60 Jahre alt.

Reisicht

Bereits am 1. 11. 1969 feierte Herr Willi Scholz, RB.-Rentner, verh., wohnhaft in X 427 Hettstedt/Südharz, Schillerstr. 4, seinen 70. Geburtstag.

Herr Artur Kühn, Maschinenschlosser, verh., Nr. 73, wohnhaft in X 402 Halle/Saale, E.-M.-A.-Str. 6, feiert am 2. 1. 1970 seinen 60. Geburtstag.

Frau Ida Hoffmann, verw., Landwirtin, Nr. 5, wohnhaft in 7080 Aalen, Gartenstr. 57 b, feiert am 4. 1. 1970 ihren 78. Geburtstag.

Herr Wilhelm Kuhnke, ehem. Betriebsleiter der Kartoffelflockenfabrik Reischicht, verw., Nr. 91, wohnh. in 5961 Friedrichsthal über Olpe/Westf., feiert am 5. 1. 1970 seinen 84. Geburtstag.

Frau Martha Reimann, verh., geb. Rübesam, Nr. 145, wohnhaft in 8570 Pegnitz, Blumenstraße 3, feiert am 15. 1. 1970 ihren 79. Geburtstag.

Frau Frieda Birzle, verw., geb. Heidrich, Nr. 45, wohnhaft in X 435 Bernburg/Saale, Hohe Str. 36, feiert am 16. 1. 1970 ihren 60. Geburtstag.

An alle Kauffunger! **Der getreue Eckart!**

So nenne ich den am 2. Juli 1969 verstorbenen Heimatfreund

August Specht

in diesem Nachruf.

Er war allen Angehörigen des Katzbachtales — von Ketschdorf bis in die Regierungshauptstadt Liegnitz — sowie in den Nachbarkreisen Hirschberg/Rsgb. und Landeshut bekannt.

Noch waren die Nachwehen des ersten Weltkrieges nicht abgeklungen, als sich in Kauffung eine industrielle Entwicklung anbahnte, die auch eine zweckentsprechende Ausgestaltung der Amts-, Gemeinde- und Stadesamtsverwaltung erforderlich machte.

Als versierter Verwaltungsfachmann wurde Herr Specht, (damals) aus dem Grenzland Posen/Westpreußen evakuiert, als Gemeindeinspektor gewonnen. In Mühlberg an der Elbe geboren, im Industrieland Sachsen ausgebildet und erfahren, wie man einer aus Landwirtschaft und Industrie gemischten Bürgerschaft mit einer modernen Verwaltung am besten diene, erfüllte er in aufopferungswilliger Weise sein Amt, bis zum schwersten aller Tage, der Schlesiervertreibung im November 1946.

So blicke ich nun auf die heimatlichen Berge unseres Tales in Erinnerung an diese starke Persönlichkeit, den Verwaltungsexperten zurück, der ja mein Lehrchef war. Ihm gelang es in seiner Amtszeit, die Verwaltung so rationell zu gestalten, daß neben den üblichen laufenden Ausgaben haushaltsrechtliche Überschüsse erzielt wurden, welche den Ausbau des elektrischen Versorgungsnetzes ermöglichten sowie fortschrittliche Einrichtungen im Schulwesen, der Jugendpflege, des Sports, Kindergarten und Altersheim entstanden, besonders aber auch der Wohnungsbau gefördert werden konnte (Gemeindefriedhof in der Ortsmitte, Randsiedlung in Ober-Kauffung).

Während die Bächlein von den Bergen springen, entsteht unter seiner Anregung ein sauberes Straßennetz zur Freude aller Anlieger und Benutzer. Mit der Kanalisation, Schaffung von Flußübergängen und Nebenwegen, entstehen Vorgärten, ein Ansehen, welches unseren Fremdenverkehr zunehmend hebt. Urlauber, die einmal die Schönheiten und Erholungsmöglichkeiten, ob im Sommer oder Winter, am Katzbachstrand kennen lernten, kommen gern und fast jährlich wieder. Anziehungspunkt zugleich, das aus der Not der Hochwasserkatastrophen in den 20er Jahren, gemeinsam mit der Gemeinde Ketschdorf, errichtete Staubecken am Fuße des großen Mühlbergs.

Herr Peter Wiedenhöfer und seine Ehefrau Elfriede geb. Flohr, Ortsteil Birkfleck, Nr. 148, wohnhaft in 4041 Norf über Neuß, Lahnstr., feiern Weiknachten 1969 ihre silberne Hochzeit.

Frau Elfriede Dreger, verh., geborene Pfitzner, wohnhaft in 3093 Gandersbergen, Post Eystrup/Weser, feiert am 25. Jan. 1970 ihren 65. Geburtstag.

Herr Herbert Fiebig, Bb.-Zugschaffner, verw., Nr. 74, wohnhaft in 5050 Porzwahn, Am Bahnhof 49, feiert am 30. Jan. 1970 seinen 55. Geburtstag.

Zum Jahresschluß bitte ich alle Einwohner unserer Heimatgemeinden Bischdorf, Reisicht und Umgegend, teilen Sie uns sämtliche Anschriften-Änderungen, Geburtstagsdaten sowie Todesfälle mit. Ganz besonders erwünscht wären diese Angaben von unseren Landsleuten aus dem anderen Teil unseres Vaterlandes.

Wir wünschen allen Landsleuten der Gemeinden: Bischdorf, Reisicht und Umgegend ein frohes Weihnachtsfest sowie ein recht gesundes, glückliches und friedvolles 1970.

Heimatortskartei: Alfred Kunzendorf, 5603 Wülrath, Kastanienallee 32.
Heimatorts-Vertrauensmann
Oskar Schreiber, 3000 Hannover-Ricklingen, Henkelweg 2/4. Whg.

die Reform zu erleben, welche die Spaltung Deutschlands überwinden sollte. In dem zentralen Anliegen aller Deutschen auf Wiedervereinigung, hat er die letzten Jahre in Riesa a. d. Elbe gelebt in der Hoffnung, auf ein Wiedersehen mit allen Heimatfreunden.
H. A.

† Unsere Toten †

Goldberg

Frau Hedwig Kehn geb. Piehl verstarb am 1. 11. 69 nach ganz kurzer Krankheit im Alter von 80 Jahren (Schmiedestr. 16). Die Verstorbene lebte seit 6 Jahren am Wohnort ihre Tochter Renate im Altersheim Marienstift in 3013 Barsinghausen. Ihrer Tochter Ernestine Schmidt war es leider nicht möglich, an der Trauerfeier teilzunehmen, da sie aus dem anderen Teil Deutschlands keine Reisegenehmigung erhielt.

Der Steueramtsinspektor Herr Heinz Rau verstarb plötzlich im Alter von 57 Jahren in 4152 Kempfen, Ndrh., Von-Saarwerden-Straße 18.

Herr Fritz Werner verstarb am 17. 11. 69 im Alter von 79 Jahren in 1000 Berlin 44, Warthestraße 8.

Frau Marta Schmeißer geb. Höffgen (Nordpromenade 5), verstarb am 4. 11. 69 in 5930 Hüttental-Geisweid, Wiesenstr. 63, im Alter von 85 Jahren.

Haynau

Der Bäckermeister Herr Arthur Kabiensch verstarb im 78. Lebensjahr am 23. 11. 1969 nach langer, schwerer Krankheit in X 402 Halle, Saale, Gr. Gosenstr. 15 (Gartenstraße 13).

Herr Richard Scholz, Bahnhofstr. 29, verstarb am 10. 11. 69 in 4051 Hagenburg, Torfdamm, im Alter von 78 Jahren.

Herr Werner Trautmann (Kleine Kirchstr. 19), verstarb am 7. 10. 69 im Alter von 69 Jahren in 8220 Traunstein.

Herr Georg Schumann, fr. Drogeriebesitzer, verstarb am 5. 7. 69 im Alter von 78 Jahren in Berlin-Neukölln (Kleine Burgstraße 10).

Adelsdorf

Am 22. 10. 69 verstarb im 80. Lebensjahr Frau Martha Schicke. Sie lebte bei ihrer Tochter Lene in der Ostzone.

Am 1. 11. 69 verstarb nach einem Unfall der Dachdeckermstr. Herr Reinhold Kaul. Am 2. 9. 69 konnte er im Kreise seiner Kinder den 80. Geburtstag feiern. Bis zu seinem Tode lebte er in Trebus bei Görlitz. Er wurde auch dort zur letzten Ruhe gebettet.

Altenlohm

Nach Vollendung seines 78. Lebensjahres verstarb der Landwirt Herr Adolf Engmann am 20. 11. 69 in 4630 Bochum, Präsidentstraße 58.

Alt Schönau

Herr Anton Bzyl, Bundesbahnbetriebswart a. D., verstarb am 6. 11. 69. Er war von 1931 bis 1943 Leiter der Haltestelle Alt Schönau, danach arbeitete er in der Güterabfertigung am Bahnhof Schönau. 1934 hat Herr Bzyl ein Eigenheim unterhalb der Haltestelle gebaut. Der Verstorbene wohnte in 4422 Ahaus/Westf., Am Rabenhorst 9.

Bielau

Der kaufm. Angestellte Horst Kühn, Sohn von Arthur Kühn und seiner Ehefrau Meta geb. Hallmann, wohnhaft in 7591 Membrechtshofen, Hauptstr. 6, verstarb am 29. 10. 69 in Clausthal, Harz, im Alter von 44 Jahren.

Brockendorf

Frau Frieda Hanisch geb. Großmann verstarb am 27. 11. 1969 im Alter von 68 Jahren in 5061 Kleineichen, Alte Kölner Straße 31.

Doberschau

Ergänzend zum Tod von Frau Richter wird mitgeteilt, daß ihr verstorbener Ehemann ab 1935 Rittergutsbesitzer in Wenig-Nossen bei Münsterberg in Schlesien war.

Göllschau

Am 23. 7. 1969 verstarb im 76. Lebensjahr Frau Selma Mällich geb. Hentschke in 3161 Ummeln.

Gröditzberg

Am 11. 11. 69 verstarb an Herzschlag der frühere Tischler Herr Richard Schramm. Seit 1946 lebte er mit seinen Angehörigen in Lippstadt und seit 1964 bei seinem Sohn Herbert in 4781 Cappel-Lippstadt, Am Böbling 54.

Harpersdorf

Frau Meta Ruffer geb. Pätzold verstarb im Alter von 71 Jahren nach langer, schwerer Krankheit am 22. 11. 69 in 5270 Gummersbach-Steinbrück. Am 25. 11. 1969 wurde sie zur letzten Ruhe gebettet.

Hockenau

Herr Bruno Pusch (Ortsteil Hainwald), verstarb am 25. 4. 1969 im Alter von fast 80 Jahren in 7637 Ettenheim.

Hohenliebenthal

Herr Wilhelm Vierdich verstarb in 3071 Leeseringen 21 bei Nienburg, Weser. Er wurde auf dem Friedhof Borstel beige- setzt. Der Verstorbene war eng mit der Gemeinde Hohenliebenthal verbunden. Als Kind verbrachte er oft seine Ferien bei der Familie Enkelmann zusammen mit seinen Eltern. Nach der Vertreibung hielt er weiter die Verbindung mit seinen Heimatfreunden aufrecht, besonders zu seinem Freund, Herrn Konrektor Graf, Probsthain. Als landwirtschaftlicher Sachverständiger hat er vielen Heimatvertriebenen ge-

holfen. Sein Wirken sollte uns allen Vorbild sein.

Kauffung

Am 28. 9. 69 verstarb Herr Alfred Marschall (Gemeindefiedlung 5), im Alter von 72 Jahren in Dresden, Liebigstr. 26.

Am 3. 10. 1969 verstarb im Alter von 72 Jahren Herr Willi Pätzold in Dresden, Moritzburger Str. 27, früher An den Brücken 15.

Am 14. 11. 1969 verstarb im gesegneten Alter von 86 Jahren Herr Paul Knoblich in 4800 Bielefeld, Am Alten Dreisch 21, früher Hauptstraße 109.

Herr Gustav Hansch oder Hausch (Obermühle), verstarb im Alter von 85 Jahren in 3361 Förste, Hauptstraße 38.

Am 29. 11. 69 verstarb Frau Ida Chowsanski geb. Gründel aus Kleinhelmsdorf in Rheine.

Konradswaldau

Herr Arthur Hahn verstarb im Alter von 82 Jahren am 24. 11. 69 in 4800 Bielefeld, Südstraße 4.

Kreibau

Am 26. 11. 1969 verstarb Frau Hedwig Zirkler geb. Heinrich nach kurzer Krankheit im Alter von 91 Jahren. Sie wurde am 5. Dezember in Schöneiche zur letzten Ruhe gebettet. Ihren Lebensabend verbrachte sie bei ihrem Sohn Alfred in X 1254 Schöneiche bei Berlin, Ernst-Thälmann-Straße 127.

Märzdorf

Wie wir erst jetzt erfuhren, verstarb in der Osterwoche 1969 nach kurzer, schwerer Erkrankung Herr Gerhard Hilbig (früher Eisenbahner), im Alter von 73 Jahren. Er lebte zuletzt mit seiner Frau in X 79 Falkenberg, Elster, Löhnstraße 2.

Neukirch

Am 22. Nov. 69 verstarb Frau Martha Blümel geb. Raupach in 4800 Bielefeld, Starenweg 2, im Alter von 71 Jahren.

Probsthain

Vom Deutschen Roten Kreuz und Roten Halbmond Moskau kam die Nachricht, daß Herr Gerhard Lips am 4. 5. 1945 verstorben ist.

Reisicht

Nach jahrelanger Krankheit verstarb am 6. Nov. 1969 im Alter von 69 Jahren Frau Martha Scholz, verw., geb. Weinknecht, Ortsteil Kl. Tschirbsdorf Nr. 117. Ihr einziger Sohn Manfred Scholz wohnt in 8540 Schwabach, Biengarten 2.

Herr Ludwig Börner, verh., Bb.-Rentner, Nr. 76, verstarb am 9. Nov. 1969 im Alter von 73 Jahren ganz plötzl. an Herzschlag. Seine Ehefrau Klara B. geb. Kriebel wohnt in 8540 Schwabach, Falkensteinstraße 1.

Röversdorf

Herr Kurt Fichtner verstarb am 25. 11. 1969 im Alter von 45 Jahren in 3092 Hoya, Hüpedenstraße 12.

BETTFEDERN

Wie früher
auf schles. Wochen- u. Jahrmärkten

1 Pfd. handgeschlitten DM 12,— usw.
1 Pfd. ungeschl. DM 5,50 u. 6,90 usw.
1 Pfd. fedr. Daunen DM 23,— usw.
Betten, Inlett, Stepp- und Daunendecken. Versäumen Sie nicht, noch heute Muster und Preislisten anzufordern. Auf alle Waren 3% Rabatt für jeden Heimatfreund. Versand frei Haus durch Ihren Heimatlieferanten.

Johann Speldrich

68 MANNHEIM, U 3, 20

(Früher Sorau, Glogau, Wüstegiersdorf).

Über 1000 Anerkennungen!

Orig. Handschleiß-Betten
schles. Art. sowie alle Feder- und Daunensorten.

Anti-Rheuma-Decken
Unterbetten und Kissen.
Bewährt im Ladenverkauf!
Nun auch im Versand!
100 Proz. reine Schafschurw.
Kostenlos unverb. Katalog, bei Federbedarf Muster anfordern.

Spezialgeschäft
BETTEN-SKODA
427 Dorsten

Früher Waldenburg/Schles.
Bei Nichtgefallen Umtausch o. Geld zurück. Barzahl. Skonto.

Kauft bei unseren Inserenten

Es ist so schön, mal nichts zu tun
und dann vom Nichtstun auszuruhen!

Zum Winterurlaub nach Buching!

Besuchen Sie Gasthof-Pension „Geiselstein“, 8959 Buching bei Füssen/Allgäu, Tel. 0 83 68 / 2 60, fr. Davidsbaude/Spindelmühle/Riesengebirge.

Doppelsesselbahn, Schlepplift und Skischule beim Haus, neue Großkabinenbahn auf dem Tegelberg (1807 m). Ideal auch für Anfänger und Spaziergänger.

Bequem mit Auto und Omnibus zu erreichen. Annahme von Reisegesellschaften. Bitte Prospekte anfordern.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu meinem 84. Geburtstag sage ich auf diesem Wege allen Heimatfreunden ein herzliches Dankeschön.

Frau Selma Hartig

8430 Neumarkt/Obpf., Föhrenweg 11

Goldene Heimatklänge aus Schlesien

Schlesische Heimat in Wort und Bild tut sich hier auf.

36 Lieder, Tänze, Erzählungen u. Dichtung aus allen Landschaften. Eine herzerfrischende Reise durch Schlesien.

Riesengebirglers Heimatlied — Inse Schläsing — Schlietzka Pulka — Derrheeme — Wenn die Bettelleute tanzen — A schienes Madla — Erinnerung — Der böhmische Wind — Kerms ies jitz — Juchhe! De Kerms! — Ruserle Liese, willst du tanzen? — Aus is dos Liedl — Seff, bleib do — Scherbla — Gemittliche Leute — Und in dem Schneegebirge — Meine Berge leuchten wieder — Auf der Baude — Auf der Schneekoppe — O du Heimat, lieb und traut — Ach Zotaberg — Trampelwalzer — Hühnerscharre — Meiner Heimat gute Gaben — Rusla, wenn du meine wärs — Will denn dos Roaber Radl — Sträselkucha — Wer die Welt am Stab durchmessen — Schläs'sche Pulka — s'hot an'n Haken, eins, zwei, drei, vier — Ziegenländler — Der narrsche Moan — O Täler weit, o Höhen — Heimatdorf — Riesengebirglers Heimatlied.

30-cm-Langspielplatte, ca. 40 Minuten 19,— DM

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten

3340 Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 205

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer goldenen Hochzeit von allen Heimatfreunden und Bekannten von nah und fern sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Gustav Mummert und Frau

2849 Erlte bei Visbek, über Vechta

Wülken-Haus, Weberturnstraße 16

Ein Leben lang Freude
Bellen u. Aussteuer vom „Rübezahl“

8 Tage zur Ansicht
und völlig kostenlos mit Rückporto senden wir Ihnen das große Stoffmusterbuch - Alles für die Aussteuer - die beliebte Federn-Kollektion - Original-Handschleiß, Daunen und Federn. Bequeme Teilzahlung 10 Wochen bis 12 Monatsraten. Gute Verdienstmöglichkeiten f. Sammelbesteller u. nebenberufliche Mitarbeiter

Bewährtes Oberbett mit 25jähriger Garantie

rot, blau, fraise, reseda, gold	DM
130x200 cm m. 6 Pfd. Halbdauen	88,40
140x200 cm m. 7 Pfd. Halbdauen	100,15
160x200 cm m. 8 Pfd. Halbdauen	114,30
80x 80 cm m. 2 Pfd. Halbdauen	27,40

Das bekannte Betten u. Aussteuer - Spezial - Versandhaus „Rübezahl“ 4557 Flirstenau

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb am 24. November 1969, 2 1/2 Jahre nach unserer lieben Mutter, nun auch unser lieber Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa und Onkel

Herr Arthur Hahn

im ehrenvollen Alter von 82 Jahren.

Es trauern um ihn
Seine Kinder
und ihre Familien

4800 Bielefeld, Südstraße 4
früher Konradswaldau/Schlesien

Tretet her ihr meine Lieben,
nehmet Abschied, weint nicht mehr.
Heilung war mir nicht beschieden,
meine Krankheit war zu schwer.

Unfaßbar für uns alle verstarb heute morgen nach kurzer
schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser lieber Vati,
Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe u. Vetter

Kurt Fichtner

geb. 26. 6. 1924 gest. 25. 11. 1969

In stiller Trauer
Meta Fichtner geb. Suhling
Brigitte und Uwe
und alle Angehörigen

3092 Hoya/Weser, den 25. November 1969
Hüpedenstraße 12

früher Röversdorf, Krs. Goldberg/Schles.

Die Trauerfeier fand am Freitag, dem 28. November 1969,
um 14 Uhr in der Friedhofskapelle statt.

Herr, Dein Wille geschehe.
Nach einem arbeitsreichen Leben verstarb heute mein
lieber, guter Mann, Vater, Schwiegervater, Großvater, Ur-
großvater, Bruder und Onkel

Richard Scholz

früher Maschinenführer in der Papierfabrik Haynau
im Alter von 78 Jahren.

In tiefem Leid
Martha Scholz geb. Skupin
Hans Scholz und Familie

3051 Hagenburg, den 10. November 1969
Torfdamm 285

früher Haynau, Bahnhofstraße 29

Die Trauerfeier fand am 14. November 1969, 14.30 Uhr,
in der Friedhofskapelle Hagenburg statt.

Ein treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.

Gott der Herr erlöste heute morgen unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, unsere
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Meta Rüffer

geb. Pätzold

im Alter von 71 Jahren von ihrem langen, schweren Leiden.

In stiller Trauer
Familie Benno Neumann
Familie Georg Rüffer
Familie Werner Kreimeyer
Familie Siegfried Rüffer
Familie Manfred Rüffer
Frieda und Moritz Klemt
und Anverwandte

5270 Gummersbach-Steinenbrück, Bickenbachstraße 42
Sehnde, Hannover, Bolzum, Becke u. Schköna/Sa.
den 22. November 1969

früher Harpersdorf, Kr. Goldberg

Wir haben unsere liebe Verstorbene am 25. November 1969
auf dem Westfriedhof in Gummersbach-Steinenbrück zur
letzten Ruhe gebettet.

Am 7. Oktober 1969 ist unser lieber Vater, Großvater und
Urgroßvater

Herr Werner Trautmann

RAD-Führer a. D.

im Alter von 69 Jahren völlig unerwartet von uns ge-
gangen.

In tiefer Trauer
Rita Platzer geb. Trautmann
im Namen aller Angehörigen

8220 Traunstein, Seehuberweg 10

Die Beisetzung der Urne fand am 17. November 1969 auf
dem Traunsteiner Waldfriedhof in unserem Familiengrab
statt.

Am 25. November 1969 hat Gott meinen lieben Mann, unse-
ren guten Vater und Bruder

Wilhelm Vierdich

im Alter von 74 Jahren nach schwerer Krankheit zu sich
gerufen.

In tiefer Trauer
im Namen aller Angehörigen
Hildegard Vierdich geb. Kosel

3071 Leeseringen bei Nienburg a. d. Weser

Die Beerdigung fand am 29. 11. 1969 auf dem Friedhof der
Gemeinde Borstel, Kreis Nienburg, statt.

Nach einem arbeitsreichen Leben nahm Gott
der Herr meinen lieben Mann, unseren treu-
sorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater,
Urgroßvater, Bruder und Onkel

Kaufmann

Paul Knoblich

* 15. 4. 1883 † 14. 11. 1969

im 87. Lebensjahr zu sich ins Reich.

In tiefer Trauer
Ida Knoblich
Ernst Gittel und Frau Helene
geb. Knoblich
Günter Flachmann und Frau Dora
geb. Knoblich

4800 Bielefeld, Am Alten Dreisch 21
früher Kauffung/Katzbach

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb am 23. Juli 1969
meine liebe Mutter, gute Schwiegermutter, Oma und Uroma

Selma Mällich

geb. Hentschke

im 76. Lebensjahr.

In stiller Trauer
Richard Mällich
Erna Mällich geb. Meier
und Anverwandte

Ummeln/Hannover
früher Göllschau bei Haynau

Am 4. November 1969 holte Gott der Herr unsere liebe
Muttel

Frau Marta Schmeißer

geb. Höffgen

im Alter von 85 Jahren heim.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Margot Heimhalt

Hüttental-Geisweid, im November 1969
früher Goldberg/Schlesien

Geliebtes, treues Mutterherz,
Du bist befreit von Leid und Schmerz.

Am 29. 11. 1969 entschlief in Gott unser liebes Mütterlein
und Oma in Rheine.

Ida Chowanski

geb. Gründel

(Kleinhelmsdorf)

früher Kauffung (Silesia) 121.

In stiller Trauer
Die Kinder und Enkel

Viel zu früh für uns alle, denen er ein lieber Mann, lieber Vater, Schwiegervater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel war, starb am 18. Oktober 1969

Heinz Rau

Steueramtsinspektor

im Alter von 57 Jahren. Ganz plötzlich wurde er herausgerissen aus einem Leben, das er liebte, und in dem er geliebt wurde.

In stiller Trauer
Lieselotte Rau geb. Grosser
Hartmut Rau und Frau Christa
geb. Keuken
im Namen aller Anverwandten

4152 Kempen-Ndrh., Von-Saarwerden-Str. 18
früher Goldberg/Schlesien

Der Friede Gottes,
welcher höher ist denn alle Vernunft,
bewahre eure Herzen und Sinne
in Christo Jesu.

Nach kurzer Krankheit starb am 28. November 1969 um 5.45 Uhr mein lieber Mann, unser guter und treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Gotthard Hahnelt

im Alter von fast 86 Jahren.

In stiller Trauer
Bertha Hahnelt geb. Lehnert
Eberhard Hahnelt und Frau Else geb. Michaelis
Albert Bohn und Frau Käthe geb. Hahnelt
Hans Busch und Frau Elisabeth geb. Friedrich
Ella Friedrich geb. Burkhard
Enkel, Urenkel und Anverwandte

Unna-Königsborn, Bremen und Wuppertal
Heinrichstraße 2



Am 6. November ist mein lieber Mann

Anton Bzyl

im 82. Lebensjahr nach einem erfüllten Leben verstorben.

In tiefer Trauer
Anna Bzyl geb. Aust
und Angehörige

4422 Ahaus, Am Rabenhorst 9
früher Schönau a. K., Schloßstraße 9

Das Seelenamt war am Montag, dem 10. November 1969, um 10 Uhr in der Josefskirche; anschließend fand die Beisetzung von der Leichenhalle aus statt.

Müh' und Arbeit war Dein Leben,
Ruhe hat Dir Gott gegeben.

Fern der lieben Heimat verstarb am 11. November 1969 nach schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Großvater

Kaufmann

Paul Fiebig

im 73. Lebensjahr.

In stiller Trauer
Martha Fiebig
Siegfried Fiebig und Frau Annemarie
Lothar Fiebig und Frau Renate
Reinhold Finke und Frau Emma geb. Fiebig

Osterode, Hördener Breite 1a
früher Samitz, Kreis Goldberg

Die Beerdigung fand am 15. November 1969 in Osterode statt. Für die erwiesene Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Verstorbenen sprechen wir hiermit unseren Dank aus. Einen besonderen Dank an die Gemeindegewester Martha aus Samitz für die heimatverbundenen Worte am Grabe.

Verschlaf die hier erlittenen Schmerzen,
Wir schließen Dich in unsere Herzen,
So ruhe wohl!

Heute entschlief nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwägerin und Tante

Frau Frieda Hanisch

geb. Großmann

im Alter von 68 Jahren.

In stiller Trauer
Paul Hanisch
Grete Feltz geb. Hanisch
Kurt Hanisch
Gertrud Hanisch geb. Fengler
6 Enkel, 5 Urenkel
u. die übrigen Anverwandten

5061 Kleineichen, Alte Kölner Straße 31
den 27. November 1969

früher Brockendorf, Kr. Goldberg/Schlesien

Die Beerdigung fand am Mittwoch, dem 3. Dezember 1969, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Kleineichen statt.

Ich bin der Weg
und die Wahrheit und das Leben.
Niemand kommt zum Vater,
denn durch mich.

Plötzlich und unerwartet infolge Herzschlags entschlief fern seiner geliebten Heimat unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Richard Schramm

* 18. 10. 1896 † 11. 11. 1969

Wir gedenken seiner in großer Liebe, Dankbarkeit und Trauer.

Herbert Schramm u. Frau Liesbeth geb. Heinrich
Kurt Gericke u. Frau Anneliese geb. Schramm
Helmut Mann u. Frau Margarete geb. Schramm
Alfred Schneider u. Frau Lisa geb. Schramm
Walter, Gisela, Liselotte, Brigitte u. Andreas als Enkel

4781 Cappel-Lippstadt, Am Böbbing 54
(Gröditzberg Nr. 40)

Die Beerdigung war Freitag, den 14. November 1969, um 14.30 Uhr von der Friedhofshalle aus.

Familien-Anzeigen benachrichtigen alle Heimatfreunde